

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Das neue Heidentum

Papst Pius XI. über Zweck und Ziele der Katholischen Aktion

Vatikan, 28. April.

Der Papst richtete an den Erzbischof von Mailand, Kardinal Schuster, einen Brief, worin er seine Gedanken über die katholische Aktion im Zusammenhang mit der neuesten Polemik in dieser Frage

darlegt. Die katholische Aktion ist nach Ansicht des Oberhauptes der Kirche der Errettung der Jungendlichen gewidmet und strebt darnach, sie soweit zum christlichen und übernatürlichen Leben zu bewegen, damit sie vor der Ueberflutung des neuen Heidentums bewahrt werden.

Die katholische Aktion greift jedoch keineswegs in das politische Leben ein.

Der Papst spricht am Ende seiner längeren Ausführungen die Hoffnung aus, daß seine Gedanken die Unstimmigkeiten, Verdächtigungen und Zweifel zerstreuen werden.

Jugoslawische Erfolge auf der Mailänder Messe

Ueber Initiative des k. u. k. Handelsministeriums und dank der tatkräftigen Unterstützung seitens unserer Behörden ist Jugoslawien zum ersten Mal an einem so wichtigen Schnittpunkt der internationalen Konkurrenz, wie es die Mailänder Messe ist, aufgetreten.

Der jugoslawische Pavillon wurde in hochmoderner Architektur gleich rechts vom Haupteingang erbaut. Daneben ist Sowjetrußland, gegenüber England und die Schweiz. Mit viel Geschmack und Geschick sind die wichtigsten Ausführungsprodukte vertreten und genügendes Personal gibt bereitwillig die erwünschten Informationen. Sehr anschaulich sind die graphischen Darstellungen über Ein- und Ausfuhr, über Tabakerzeugung, Eisenbahnbauten, Produktion der landw. Erzeugnisse und der Viehzucht, jugoslaw. Qualitätsmeine, Holzexport, Handarbeiten in nationalen Motiven u. v. a. mehr vertreten.

Noch anschaulicher und das Gesamtbild ergänzend präsentierte sich die Zucht- und Mastviehausstellung. Die Genossenschaften des Donau- und Savebanats entsandten Simmenthaler und aus dem Draubanat stellte die Genossenschaft „Jugomontafon“ Braumvieh aus.

Es gereicht unseren Züchtern zur Ehre, daß sie gleich beim ersten Auftreten sich so gut behaupten konnten. Der Verband der Genossenschaften aus dem Donaubanat errang einen ersten Preis für den besten Stier, Bokal und Diplom für die Kollektion, zwei erste Preise der Verband des Savebanats. Unser Banat hat durch die Zuchtprodukte der Genossenschaft „Jugomontafon“ auch in der internationalen Konkurrenz gegen Italien, Voralberg, Steiermark und die Schweiz recht gut abgeschnitten. Fünf Mitglieder der genannten Genossenschaft, u. zw. Meisl, Pachter, Parin, Surkovic und Suppanz stellten eine Kollektion Braumvieh aus und konnte unter anderen auch der erste Preis für die beste Kuh der „Donau“ von Hausapacher errungen werden. Das Braumvieh ist in Oberitalien stark vertreten und hatte die Genossenschaft die Möglichkeit, fast das gesamte Vieh an interessierte Züchter zu verkaufen.

Auch das Mastvieh hatte guten Absatz gefunden und die gebührende Anerkennung durch die Jury, indem dieser Kollektion ein erster Preis sowie Bokal und Diplom zugesprochen wurden.

Katastrophe im Tunnel.

Paris, 28. April.

In der vergangenen Nacht ereignete sich in einem Tunnel der Untergrundbahn ein schweres Unglück. Infolge Versagens der Lichtsignale stießen zwei Züge zusammen. Nach bisherigen Meldungen sind 18 Schwerverwundete und 60 Leichtverletzte zu beklagen.

Vertagung bis Feber 1932?

Paris, 28. April.

Der „Excelsior“ drückt die Ansicht aus, es sei wahrscheinlich, daß die französisch-italienischen Flottenverhandlungen bis zur allgemeinen Abrüstungskonferenz im Feber 1932 verschoben werden.

Bombenexplosion in Zagreb

Beograd, 28. April.

Eine unbekannte Person legte in der vergangenen Nacht im Park des Königs Tomislav in Zagreb fünf Pakete mit Sprengstoffen nieder, von welchen vier zwischen 3.50 und 5.30 Uhr früh ex-

ploidierten. Ein Paket gelangte nicht zur Entzündung. Die Explosionen richteten keinen Schaden an. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Kabinett Malinow

Eine Regierung der bürgerlichen Koalition

Sofia, 28. April.

Nach den gestrigen gänzlichen Konjunktationen mit den führenden Politikern betraute König Boris heute Malinow mit der Neubildung des Kabinetts. Wie verlautet, ist das Mandat des Führers der Demokraten nicht begrenzt, sondern er hat zur Durchführung seiner Mission völlig freie Hände. Malinow dürfte eine Regierung der bürgerlichen Koalition bilden, in der die Demokraten, die Liberalen und die Radikalen sowie zwei Fraktionen des „Demokratischen Sowjet“, die sich bis-

her in der Opposition gegen Kapischew befanden, vertreten sein werden.

In den Reihen der bisherigen Regierungspartei herrscht große Unruhe. Kapischew erklärte schon früher, daß er mit Malinow nicht mitarbeiten könne, weshalb an eine Kombination mit dem „Demokratischen Sowjet“ nicht zu denken war. Man erwartet, daß Malinow noch heute dem König die Ministerliste vorlegen wird.

Berlin vor dem Konkurs?

Berlin, 28. April.

Die Stadtverwaltung von Berlin wird von einer schweren finanziellen Katastrophe bedroht. Im Laufe des Sommers sind etwa 600 Millionen Mark schwebende Schulden zu tilgen, für die jedoch augenblicklich kein Geld vorhanden ist. Die

Stadt versucht, durch den Verkauf verschiedener Aktien, die sich in ihrem Besitz befinden, aus der finanziellen Bedrängnis herauszukommen. Es besteht jedoch die Befürchtung, daß die Stadt Berlin in den Konkurs gejagt werden wird.

Riefenbetrug

Paris, 28. April.

In Monte Carlo wurde der englische Geschäftsmann King das Opfer zweier durchtriebener Gauner. King, der sich mehrere Wochen in Nizza befand, machte die Bekanntschaft zweier distinguiert aussehender Herren, die sich für New Yorker Kaufleute ausgaben. Sie schlugen ihm ein Spekulationsgeschäft vor, das tatsächlich glückte und einen beträchtlichen Gewinn einbrachte. Daraufhin überredeten die Gauner King, ihnen sechs Millionen Franken für ein noch größeres u. gewinnbringenderes Geschäft einzuhändigen, was der Engländer auch tat. Seither sind die Betrüger samt dem Geld spurlos verschwunden. Die Polizei hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Titulescu zieht sich zurück.

Bukarest, 28. April.

Gesandter Titulescu begibt sich morgen wieder auf seinen Posten nach London. In politischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß sich Titulescu demnächst aus dem politischen Leben zurückziehen werde. Er wird aber auf der Waitagung des Völkerbundes Rumänien jedenfalls noch vertreten.

Poincaré verzichtet.

Paris, 28. April.

Der ehemalige Präsident der Republik und mehrmaliger Ministerpräsident Poincaré hat sich, wie die Blätter erfahren, definitiv entschlossen, wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes an der am 13. Mai stattfindenden Präsidentenwahl nicht zu beteiligen.

Berenguer wieder verhaftet.

Madrid, 28. April.

Das Kabinett faßte den Beschluß, den früheren Ministerpräsidenten General Berenguer begab sich im Auftrage des Kriegsministers in seine Wohnung und brachte den General in das Offiziersgefängnis. Berenguer hat sich zu seinem Verteidiger den Bruder des bekannten Fliegermajors Franco gewählt.

Der Finanzkontrollauschuß soll entscheiden

Rom, 28. April. Wie man aus zuverlässiger Quelle berichtet, findet zurzeit zwischen den Kabinetten von Rom, Paris und London ein Notenwechsel statt, um die Opportunität der Einberufung des Finanzkontrollauschusses für Oesterreich, der im Jahre 1922 bei Gewährung der Völkerbundsanleihe

an Oesterreich gegründet wurde, noch vor dem Zusammentritt des Völkerbundesrates im Mai in Erwägung zu ziehen. Dem Kontrollauschuß käme nur die Aufgabe zu, festzustellen, ob der zwischen Deutschland und Oesterreich abgeschlossene Zollentwurf nicht mit den von Oesterreich durch das Genfer Protokoll vom Oktober 1922 eingegangenen Verpflichtungen und Garantien im Widerspruch steht.

Die römische Abendpresse unterstreicht die Bedeutung dieses diplomatischen Notenwechsels und erklärt, daß die vorgeschlagene Bestimmung des Kontrollauschusses mit der Frage der deutsch-österreichischen Zollunion den einzig richtigen Weg für eine ernste und positive Lösung darstelle.

Börsenbericht

Zürich, 28. April. Devisen: Beograd 9.131, Paris 20.2375, London 25.2375, New York 5188.95, Mailand 27.1725, Prag 15.37, Wien 73.05, Budapest 90.50, Berlin 123.60.

Sofia, 28. April. Devisen: Berlin 13.54, Budapest 991.24, Zürich 1095.30, Wien 800.11, London 276.44, New York 56.73, Paris 222.21, Prag 168.35, Triest 297.62.

+ Das Kaufmännische Gremium für Jubiläum-Stadt beging vergangenen Sonntag das Jubiläum des fünfzigjährigen Bestandes auf überaus feierliche Weise. Anwesend waren Vertreter der Behörden u. der wirtschaftlichen Organisationen. Der Vorsitzende Gregor schilberte in der Festrede die Entwicklung der Kaufmannschaft im zurückgelegten Jahrhundert und hob insbesondere hervor, daß es den zielbewußten Bestrebungen des Gremiums gelungen ist, an der Bleimelkova cesta neben dem Banalpalais ein monumentales Gebäude zu errichten, in dem das Gremiumsheim untergebracht ist.

Die Buchbinderei

der Mariborska tiskarna, Maribor Jurčičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salda-Kontis, Journalen, Strazgas, in solider und billiger Ausführung



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

ZAGREBER MESSE

25. IV.—4. V. 1931.

Motor- und Fahrräder und Bedarfsartikel.
XV. Spezial-landwirtschaftliche Messe.
(Landwirt. Maschinen, Dünger und landwirt.
Gebrauchsartikel.)

Geflügel und Kaninchen
(nur vom 25.—28. IV.)

Holländische Blumenausstellung
Ausstellung von touristischen, sportlichen und
hygienischen Artikeln.

Gegen eine vor der Abfahrt erworbene Legi-
timation des Zagrebački Zbor unentgeltliche
Rückfahrt auf den Eisenbahnen und auf den
Schiffen der höheren Fahrklasse für den
Preis der niedrigeren. 4271

Ein neuer Präident für die polnische Krone

Ein gewisser Karol S z e i f f, Friseur
in Preßburg, trat plötzlich mit einer Be-
hauptung hervor, die die Preßburger Des-
fentlichkeit und die dortige Presse in das
größte Erstaunen versetzte. Er erklärte näm-
lich, ein direkter Nachkomme des polnischen
Königs Johann S o b i e s k i, des berühm-
ten Befreiers Wiens von der türkischen Be-
lagerung, zu sein. Der Ruhm des neuerstan-
denen Thronprätendenten ging so weit, daß
verschiedene Zeitungen ihn interviewen lie-
ßen. Der Erbe des königlichen polnischen Ge-
schlechtes wurde durch die Wirtschaftskrise
gezwungen, seinen Friseurladen zu schlie-
ßen. Er bewohnt in Preßburg mit Frau u.
Kindern eine bescheidene Küchenstube. Neu-
gierigen Journalisten zeigt er gern das Bild
des Königs Johann Sobieski und verweist
dabei auf die angeblich auffallende Fami-
lienähnlichkeit.

Seine Abstammung von dem König be-
gründet der Friseur mit angeblich feststehen-
den historischen Tatsachen. Der König hatte
fünf Söhne. Der zweitälteste, Johann Mi-
chael, war infolge von verschiedenen Intrig-
gen und politischen Wirrnissen gezwungen,
nach Ungarn zu flüchten, wo er sich unter
dem Namen Szeiff niederließ. Kaiserin Ma-
ria Theresia soll ihm sogar den Grafentitel
verliehen haben. Die betreffenden Akten sol-
len nach Behauptung des Friseurs im Ar-
chiv von Komichau zu finden sein. Von die-
sem Königssohne stammt angeblich der Preß-
burger Friseur in direkter Linie ab. Er un-
ternahm bereits die nötigen Schritte, um
den Familiennamen Sobieski wieder zu er-
langen und in den Besitz der ungeheuren
Ländereien seines Geschlechtes im Umfange
von etwa 1.800.000 Hektar zu gelangen.

Die Sache ruht jetzt in den Händen des
Preßburger Anwalts J a n d e r s. Die
Presse behandelt die Angelegenheit mehr
von der humoristischen Seite.

Unterstützet die Antituberkulosenliga!

Harald Bernfobens blondes Modell

Roman von Gert Rothberg.
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

10. Fortsetzung.

Als er zu seiner Braut trat, die mit
finsternen, argwöhnischen Augen die Szene
beobachtet hatte, lag ein grüblerischer Aus-
druck auf seinem Gesicht. Doch er sprach
freundlich mit Helge, die sich nur mühsam
beherrschte.

Aber man umschwärzte an diesem Abend
auch sie. Man sagte ihr unzählige Schmei-
cheleien, und das schmeichelte sie einigermaßen
mit dem Hiesigen der Sängern aus.

Um sich zu rächen, flirtete sie offen mit
dem Kammerjäger Larsen, der erfreut dar-
auf einging und nur bei sich erstaunt dachte:

„Nanu, was ist denn da los? Im die
Baronesse ist ja nun durchaus mein Fall;
aber mit Bernfobens Handel anfangen we-
gen einer Frau, das werde ich doch wohl
lieber bleiben lassen, und Molly ist auch
nicht zu verachten, wenn sie in Wut gerät.
Also lassen wir es vorläufig bei einem harm-
losen Flirt bewenden.“

Das Festessen war einzig gewesen und
nun stand auch noch ein Büfett bereit mit

Brüning in Nöten

Der Konflikt Stegerwald-Schiele wegen der geplanten Zollerhöhungen gefährdet das Reichskabinett

B e r l i n, 28. April. Die Lage des
Reichskabinetts gestaltet sich kritisch. Reichs-
arbeitsminister Dr. S t e g e r w a l d
findet eine weitere Belastung seiner Stel-
lung durch Erhöhung der Lebensmittel-
preise und weitere Herabsetzung der Löhne
für unerträglich und müßte bei Annahme
der Forderung des Reichsernährungsmini-
sters Dr. S c h i e l e, die besonders Zoll-
erhöhungen zugunsten der Agrarier zum
Ziele haben, seinen Rücktritt anmelden.
Andererseits beharrt auch Schiele auf seinem
Standpunkt.

Berlin, 28. April. Die dem Reichs-
landbund nahestehende „Deutsche Tages-
zeitung“ bemerkt zu den in den letzten Ta-
gen ausgetauchten Gerüchten von Rücktritts-
absichten des Reichsernährungsministers
Dr. S c h i e l e, die Meldung, Dr. Schiele
habe den Vertretern der grünen Front auf
das nachdrücklichste versichert, daß er zu-
rücktreten werde, wenn die Erhöhung des
Butterzolles nicht durchgeführt werden kön-
ne, komme dem tatsächlichen Sachverhalt
mindestens sehr nahe; für die Desfentlich-
keit würde der Rücktritt Dr. Schieles kaum
eine Ueberraschung bedeuten. Nach dem
„Berliner Tagblatt“ sollen auch andere
Mitglieder des Reichskabinetts außer Mi-
nister Schiele sich mit Rücktrittsgedanken
tragen.

Auch der Londoner Flottenpakt hinfällig?

L o n d o n, 28. April.

Die negative Antwort der englischen Re-
gierung auf die französischen Gegenforschlä-
ge in der Angelegenheit der Flotteneinschrän-
kungen hat in den hiesigen politischen Krei-
sen Beunruhigung ausgelöst, obwohl man
zugibt, daß das Kabinett nicht anders han-
deln konnte. Der Umstand, daß Frankreich
nach wie vor auf dem Standpunkt verhar-
rt, innerhalb der Gültigkeit des neuen Abkom-
mens zwischen London, Paris und Rom ver-
altete Schiffe durch moderne Neubauten zu
ersetzen, ohne jedoch hierbei die vereinbarte
Tonnage zu erhöhen, ruft hier allgemeine
Verstimmung hervor.

Man ist sich klar darüber, daß der Stand-
punkt des Quai d'Orsay nicht nur das vor-
kaum zwei Monaten erzielte Abkommen zwi-

schen Paris und Rom stark gefährdet, son-
dern daß dadurch auch das vorjährige Lon-
doner Abkommen zwischen England, Ameri-
ka und Japan hinfällig zu werden droht.
Wenn Frankreich weiterhin auftrifft, wird
England von der Klausel des Londoner
Paktes Gebrauch machen müssen, wonach im
Falle der Bedrohung eine Erhöhung der vor-
gesehenen Tonnage zulässig ist. Man wäre
dann dort, wo man im Jahre 1929 war.

Die italienische Antwort auf die französi-
sche Note ist in Paris noch nicht eingetrof-
fen, da man die französischen Gegenforschlä-
ge in Rom sorgfältig prüft. Man ist jedoch
überzeugt, daß sich Italien den Anschauun-
gen Londons anschließen wird.

Eheliche Tragikomödie

Die ganze Stadt Turin amüsierte sich
trefflich über die Tragikomödie, die sich in
der Familie des dortigen Restaurateurs
Paolo P i l i abspielt. Eines Tages bemerkte
der Gastwirt mit Entsetzen, daß ihm seine
Frau Luise, die 22jährige Tochter Mariette
und der dreizehnjährige Sohn Richardo ge-
stohlen worden sind. Frau Luise stand gerade
im gefährlichen Alter, in dem die ruhigsten
Frauen manchmal zu den größten Unbeson-
nenheiten verleitet werden. Ein gewisser Ju-
lio Repardi, ein Mann von 45 Jahren,
kehrte nach langjähriger Abwesenheit aus
Amerika nach seiner italienischen Heimat zu-
rück und wurde zum Stammgast der Gast-
wirtschaft Paolo Pili. Der Gast warb um
die Gunst der schönen Gastwirtin und unter-
stützte seine Bewerbungen mit zahlreichen
Geschenken. Wie die meisten Ehemänner

merkte Paolo nichts, bis er eines Tages nach
Hause kam und zu seinem größten Erstaunen
feststellen konnte, daß seine ganze Familie
verschwunden war. Auf dem Nachttisch im
Schlafzimmer fand er das Abschiedsschreiben
seiner Frau, das wie folgt lautete: „Lieber
Paolo, ich verreise mit unseren beiden Kin-
dern, da es mir nicht mehr möglich ist, mit
Dir zu leben. Mein Reiseziel ist weit ent-
fernt. Mache Dir keine vergebliche Mühe,
nach uns zu suchen. Du wirst uns nicht fin-
den können.“ Einige Monate sind verflossen,
ohne daß Paolo Pili eine Spur von seiner
verschollenen Frau und den Kindern entdel-
fen konnte. Er fühlte sich unglücklich, da er
ein musterhafter Ehemann und Vater war
und seine Familie von Herzen liebte. Eines
Tages erschien in der Gastwirtschaft der Se-
kretär des amerikanischen Konsulates von
Turin. Nach einem guten Glase Wein erzähl-
te der Konsultatssekretär dem Gastwirt, daß

der heimgekehrte „Amerikaner“ Julio Re-
pardi auf dem Konsulat seine Frau und zwei
Kinder in den Paß eintragen ließ und nach
Frankreich auswanderte. „Das war meine
Frau und meine Kinder, der Kerl hat sie ge-
stohlen“ rief der betrogene Ehemann aus.
Paolo Pili rannte sofort zu einem Advoka-
ten, der ihm den guten Rat erteilte, aus der
ganzen Sache kein Aufsehen zu machen und
mit dem Gegner womöglich zu einem fried-
lichen Abkommen zu gelangen. Darauf rich-
tete der Gastwirt an den Nebenbuhler ein
Schreiben, in dem er um die Rückgabe Luises,
Mariettes und Richardos bat. Er versprach
dabei ausdrücklich, seiner Frau „den Abstei-
ger nach Frankreich“ zu verzeihen und sie
mit offenen Armen wieder empfangen zu
wollen. Nach einigen Tagen erhielt der groß-
herzige Paolo von seiner geflüchteten Luise
ein Telegramm folgenden Inhalts: „An-
kommen Dienstag 8 Uhr abends.“ Zur an-
gegebenen Zeit konnte Paolo Pili seine zu-
rückgekehrte Familie auf dem Bahnhof von
Turin begrüßen. Das eheliche Glück ist wie-
der hergestellt. Die Gatten leben in bester
Eintracht miteinander. Wer danach sagen
wird, daß es keine guten und opferfreudigen
Ehemänner auf der Welt gibt, liegt.

Die Russen reifen nach Genf.

M o s k a u, den 27. April.

Die amtliche Agentur teilt mit, daß die
russische Delegation zwischen dem 15. und
20. Mai nach Genf abreisen wird, um dort
die offizielle Einladung zur Mitarbeit an
der Europäischen Konferenz teilzunehmen.

6000 Kniebeugen in drei Stunden

Rekorde, von denen man nicht alle Tage
spricht.

Heute werden Rekorde erst nach genauer
Prüfung durch bestimmte sportliche Instan-
zen anerkannt, und wir können annehmen,
daß sie auch die wirklichen Höchstleistungen
darstellen, die in dem betreffenden Sport er-
zielt worden sind, denn die moderne Welt
übertrifft im Sport zweifelsohne die fröhe-
ren Geschlechter. Immerhin mögen in der
Vorzeit hier und da höhere Einzelleistungen
vorgekommen sein, die nicht als Rekorde ver-
zeichnet wurden, weil ihre Ausführung nicht
genügend kontrolliert waren oder weil die
betreffende Sportart nicht anerkannt war.

Wer weiß etwas von Mat Dauthage, der
einmal in drei Stunden 6000 Kniebeugen
fertig brachte?

Im Pferdesport sind viele hohe Leistungen
verzeichnet, aber nicht, daß Prinz Friedrich
Karl am 16. August in 1½ Stunden 37 Ki-
lometer zurücklegte, um rechtzeitig auf dem
Schlachtfelde einzutreffen. Es galt freilich
einem Siege auf dem Schlachtfelde und nicht
auf der Rennbahn.

Auch jener Kutscher des Herzogs von
Buoncampagno, der vom Bode aus 16 Pfer-
de vor der Kutsch seines Herrn lenkte und
das oft, hat eine große sportliche Leistung
gezeigt.

Die Künstlerin stand vor dem Bilde, das
auf der letzten, großen Ausstellung die Gol-
dene Medaille erhielt und für das ein Ame-
rikaner eine Unsumme bezahlen wollte. Dies
es Bild wurde in allen Zeitungen bespro-
chen, und die deutschen Museen sahen es nur
ungern, daß dieses Kunstwerk ins Ausland
wandern würde wie schon so vieles.

„Sie sind ein großer Künstler!“
Sarella sagte es leise, mit Andacht.
Er zuckte zusammen.

Helge hatte so warm und aufrichtig noch
nie zu ihm gesprochen. Er war gewiß nicht
eitel, hatte es gar nicht nötig, nach Bewun-
derung zu lechzen, und doch taten ihm diese
Worte aus Sarellas Munde so wohl.

Aber in seinem Herzen rührte sich nichts.
Die klare, fremde Schönheit der Künstlerin
ließ ihn ganz kalt. Wie sonderbar das doch
war! Und es wäre doch so gut gewesen, wenn
ihn jetzt mit aller Macht die Liebe zu einer
anderen Frau gepackt hätte, damit er endlich
das Bündnis mit Helge löse, dieses Bündnis,
das ihm kein Glück brachte, das ihn inner-
lich aufrieb, weil Helge ihn nicht verstand,
nicht verstehen wollte.

Noch rief sein Blut nur nach Helge, nur
nach ihr — Sarellas Liebe fand keinen Bi-
derhall in ihm. Wie traurig das war! Diese
Frau hier, die ihn als Talisman sich er-
wählt, die ihn so lange Jahre geliebt hatte
— der stand er kalt gegenüber. Und sie hält
te ihn bestimmt verstanden!

allerlei Lederbissen und Erfrischungen. Es
war gegen Morgen, als die Gäste das Haus
der Bruchjals verließen.

Sarella Bonini hatte es vermieden, noch
einmal mit Bernfobens zu sprechen, denn sie
sah nur zu gut die eifersüchtigen Blicke sei-
ner schönen Braut.

„Ich erwarte Sie“, sagte er beim Abschied
leise, und sie nickte.

Helge blieb schweigsam, als sie neben ih-
rem Verlobten im Wagen saß. Er blickte
neidisch auf Bernfobens und dachte:

Solch ein Glück, wie der bei den Frauen
hat! Unheimlich ist es direkt. Und mir
scheint, er weiß nicht einmal was Rechtes
damit anzufangen.“

Bernfobens beugte sich zu Helge.

„Darf ich dich heute nachmittag zum Ten-
nis begleiten?“

„Bittet!“

Das war alles. Sie war zu sehr verletzt
in ihrem eiteln Stolz. Und er sah keine Ur-
sache, sie um Verzeihung zu bitten. So blieb
ein Riß zwischen ihnen von diesem Abend
her denn auch als er sie zum Abschied küß-
te, wandte sie den Kopf mit geschlossenen
Augen zur Seite, ohne den Kuß erwidert zu
haben.

In Bernfobens aber kroch etwas Fremdes
hoch, dem er vorläufig keinen Namen zu ge-
ben imstande war.

Sarella Bonini hatte zur größten Freude

des Intendanten und des Publikums ihren
Vertrag verlängert. Ihr Sekretär war au-
ßer sich darüber, denn die Künstlerin hatte
für London einen weit günstigeren Vertrag
vorgelegt bekommen. Aber Sarella lächelte
nur wehmütig.

„Lassen Sie es gut sein, Gero! Ich weiß
ja, weshalb ich hierbleibe! Habe ich mich
nicht immer Ihren Anordnungen gefügt?
Ich habe mich Ihnen stets anvertraut, weil
ich weiß, daß Sie nur immer mein Bestes
wollen. Doch nur dieses eine Mal möchte
ich meinen Willen durchsetzen.“

Der große, schlanke Italiener senkte den
dunklen Kopf. Er wußte ja ganz genau, wes-
halb die schöne Frau noch hierbleiben woll-
te. Sie liebte diesen Harald Bernfobens, den
Mann mit dem schönen, düsteren Gesicht und
den hellen, nordischen Augen.

Aber der war verlobt!

Der nahm Sarella nicht der Kunst — und
nicht ihm! Seine Liebe war hoffnungslos!
Und sie sollte es ruhig bleiben, wenn nur
Sarella ihn bei sich behielt. Er wußte ihre
Stimme hören. Ohne diese Stimme war er
ein verlorener Mann.

„Da bin ich!“

Sarella Bonini sagte es lächelnd, und der
Blick ihrer Augen ging an ihm vorüber, zu
den vielen Bildern, die an den Wänden des
großen, schönen Ateliers hingen.

„Wie schön, wie wunderbar schön das ist!“

Als im Jahre 1840 der Jockei Kitchener, genannt Tunny, in den Wotington-States zum Siege feuerte, war er wohl der leichteste aller Jockeis, denn er wog 24½ Kilogramm.

Auch mit der Waffe sind nicht verzeichnete Rekorde erzielt worden. 1885 schloß ein Doktor Carven in New Haven infolge einer Wette an sechs Tagen auf in die Höhe geworfene Glasfugeln. Er feuerte im ganzen 64.881 Schüsse ab und erzielte 60.016 Treffer.

Es waren Glasfugeln, gegen die er „kämpfte“, aber ein preussischer Offizier, der Leutnant Bronsart v. Schellendorf, hat in Afrika nicht weniger als 60 Löwen erlegt, und nur Gerard hat eine größere Strecke. Er ist zum Glück unverletzt geblieben, aber der Schwede Wahlberg, der die bedauerliche Höchstleistung aufstellte, 400 Elefanten abgeschossen zu haben, wurde schließlich von einem zertreten.

Für unseren Geschmack ist es auch nicht gerade hübsch, daß der Stierkämpfer Joselillo Gallilo von 1912 bis 1920, in welchem Jahre er starb, 1530 Kampfstiere getötet hat; eine enorme Leistung ist es aber. Einzig in seiner Art ist auch sicherlich, daß der Ritter Hans von Frauenberg auf Schloß Brunn mit einem und demselben Schwerte 867 Feinde umgebracht hat. Dr. M. P.

Die Brücke der Selbstmörder

Vor einigen Jahren gründete in der englischen Stadt Gloucester am Ufer des Severnflusses ein gewisser William Price einen Segel- und Ruderbootstand. Er hoffte, daß zahlreiche Liebespaare die gute Gelegenheit wahrnehmen und in den schönen Booten romantische Touren auf dem Wasser unternehmen würden. Diese Berechnung schlug aber fehl. Es vergingen Monate, und das Mietgeschäft von William Price entwickelte sich fast gar nicht. Eines Tages ereignete sich aber ein merkwürdiger Fall. Von der Brücke über den Severnfluß, dicht neben dem Bootsstand, sprang eine unbekannte Frau in den Fluß. Sofort wurden alle Boote mobil gemacht. Auch der Bootsinhaber selbst begab sich auf die Suche nach der Selbstmörderin. Den ganzen Tag und die ganze Nacht dauerten die Nachforschungen, die aber ergebnislos verliefen.

Seit dieser Zeit übte die Brücke auf alle lebensmüden Einwohner der Stadt eine eigentümliche Anziehungskraft aus. In kurzen Zeitabständen, jede Woche und sogar manchmal ein paar Mal in der Woche stürzten sich unbekannte Personen in die Wellen des Severnflusses, um nie mehr zurückzukehren. Trotz der eifrigen Bemühungen gelang es nie, die zahlreichen Selbstmörder zu retten oder ihre Leichen ausfindig zu machen. So gar die Namen der Selbstmörder konnten auf gar keine Weise festgestellt werden. Price erklärte dieses Rätsel damit, daß der Fluß in der nächsten Nähe gefährliche Strudel aufweist, in denen die Selbstmörder rettungslos zugrunde gingen, ohne an der Oberfläche des Wassers wieder zu erscheinen.

Ein volles Jahr ist vergangen, bevor die Ortspolizei Verdacht schöpfte, daß es bei den diesen unaufgeklärten Selbstmordfällen nicht mit rechten Dingen zugehen konnte. Am meisten schien es der Polizei verdächtig zu sein, daß weder die Eltern noch Verwandte oder Freunde der ums Leben gekommenen sich bei der Polizei meldeten. Nur in einem Falle konnte ein Selbstmord von der Severn-Brücke aufgeklärt werden. Die Frau eines Polizisten stürzte sich ins Wasser und ertrank. Ihr Mann, der seiner unglücklichen Frau zu Hilfe eilte, geriet in den Strudel und konnte nur mit knapper Mühe vom tapferen Bootsbesitzer Price gerettet werden.

Die Unzulänglichkeit der Polizei von Gloucester machte sich endlich zum Gespött der Presse und der Öffentlichkeit. Der erboste Polizeichef schwor, der Sache auf den Grund zugehen und leitete eine strenge Untersuchung ein. Zu seinem Erstaunen meldete sich bei ihm der Bootsinhaber William Price und erklärte, alle Selbstmordfälle seien von ihm inszeniert worden, um sein Geschäft in Schwung zu bringen. In verschiedener Verkleidung pflegte er sich in die Wellen zu stürzen und laut um Hilfe zu rufen. Da er ein erstklassiger Schwimmer war, gelang es ihm immer, unbemerkt den Rettern zu entgehen und sogar an den Rettungsaktionen weiter teilzunehmen.



palmira

Seife behält bis zum letzten Stückchen den Original-Geruch,

Jugend von heute

Elfjährige Knaben versuchen einen Chauffeur zu ermorden und zu berauben

Wie aus Bukarest vom 28. d. gemeldet wird, meldete sich Sonntag bei dem Gendarmerieposten in Predeal ein Kronstädter Chauffeur mit schweren Kopfwunden und blutdurchtränkten Kleidern und übergab einen elfjährigen Knaben, den er gefesselt in einem Auto mitgebracht hatte. Der Chauffeur brachte zur Anzeige, das sein jugendlicher Gefangener, ein elfjähriger Mittelschüler aus Bukarest, gemeinsam mit einem gleichaltrigen Kollegen versucht habe, ihn zu ermorden. Die beiden Knaben hatten eine Fahrt von Kronstadt nach Predeal um 500 Lei vereinbart. Während der Fahrt durch den Wald nach Predeal zogen die beiden jugendlichen Verbrecher einen Revolver und begannen auf den Chauffeur zu feuern. Dieser wurde im Nacken getroffen und am Kopf gestreift. Er hatte aber noch die Kraft, den Kampf mit den beiden jugendlichen Verbre-

chern aufzunehmen, die schließlich die Flucht ergriffen. Obwohl beide Knaben während der Flucht fortwährend gegen den Chauffeur feuerten, gelang es diesem schließlich, einen der Burschen zu fassen, worauf er ihn fesselte und in seinem Auto zum Gendarmerieposten in Predeal brachte. Der Chauffeur brachte nach Erstattung der Anzeige vor Erschöpfung und Blutverlust bewußtlos zusammen. Der zweite der jugendlichen Angreifer wurde später von der Gendarmerie in einem Wald, wo er sich versteckt hatte, festgenommen. Beide Knaben gaben an, vor einer Woche unter Mitnahme von Geld und zweier Revolver das Elternhaus in Bukarest verlassen zu haben. In Kronstadt war ihnen das Geld ausgegangen, worauf sie beschlossen, einen Chauffeur zu ermorden, zu berauben und in dessen Wagen nach Bukarest zu fahren.

Das Drama von Allenstein

Eine Offizierstragödie vor 25 Jahren

Berlin, Ende April.

Durch den Freitod Frau v. Schönebeck lebt die Erinnerung an einen der größten Sensationsprozesse wieder auf, der vor 25 Jahren die Welt in Atem hielt. Die Gedanken an jene dunklen, furchtbaren Vorgänge haben die Unglückliche, die jetzt freiwillig ihrem Leben ein Ende gesetzt hat, niemals verlassen. Sie litt unter schweren seelischen Depressionen. Mehrfach versuchte sie durch Selbstmord ihrem Leben ein Ende zu setzen. Sie konnte jedoch immer gerettet werden, bis sie jetzt der Tod ereilt hat.

Tragödie einer jungen Frau.

Frau v. Schönebeck war die Tochter eines bekannten Patentanwaltes in Görlitz. Das reiche, verwöhnte junge Mädchen heiratete sehr früh den weit älteren Major v. Schönebeck vom preussischen Dragonerregiment Nr. 10. Es war jedoch ein offenes Geheimnis in Allenstein, wo die junge Majorstöchter infolge ihrer Schönheit und ihres Reichtums allgemein auffiel, daß die Ehe wenig glücklich war. Der ältere Gatte, der sich meist eines recht rauhen Umgangsstones befleißigte, vernachlässigte seine junge Frau. Wenn er nicht im Dienst war, ging er meist auf die Jagd.

Zu gleicher Zeit stand Hauptmann v. Göben in Allenstein in Garnison. Er hatte dem Großen Generalstab angehört und war zur Zeit des Burenkrieges in die Dienste des Orange-Freistaates als Artillerieoffizier getreten. Man prophezeite dem überaus talentierten jungen Hauptmann eine glänzende Zukunft. Göben verliebte sich in die junge, schöne Frau seines Kameraden, und bald verband die beiden jungen Menschen ein inniges Verhältnis. Frau v. Schönebeck beherrschte den Hauptmann vollkommen.

Der Schwur unter dem Weihnachtsbaum.

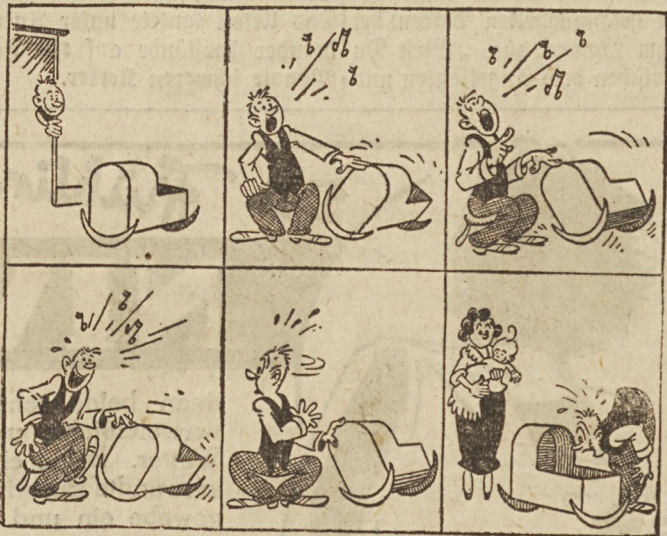
Immer mehr litt Frau Schönebeck unter ihrer Ehe mit dem Major. Täglich kam jetzt der Hauptmann Göben zu ihr ins Haus, selbst dann, wenn Schönebeck nicht auf der Jagd war. Am Weihnachtsabend faßten beide den furchtbaren Plan, daß Göben Schönebeck ermorden sollte. Frau Schönebeck hatte ihrem Liebhaber einen Weihnachtsbaum zurechtgemacht. Sie zündete die Kerzen an. Bei der Becherung ließ sie Göben schweren, daß er ihren Gatten töten werde. In dieser Nacht kam es jedoch nicht zur Ermordung, sondern in der folgenden

Am Morgen fand man den Major Schönebeck mit einem Schuß durch die Stirn auf der Schwelle seines Zimmers liegend tot vor. Neben ihm lag sein Revolver. Sofort stellte man fest, daß der Schuß nicht aus dieser Waffe abgegeben war. Rasch lenkte sich der Verdacht auf Göben, der verhaftet wurde. Dieser gestand auch bald das Verbrechen ein. Er war zum Schlafzimmer Schönebecks in der Nacht hinuntergegangen. Dieser mußte jedoch etwas gehört haben, denn er hatte bereits das Bett verlassen und trat mit einem Revolver in der Hand Göben entgegen, als dieser die Tür öffnete. Sofort schloß ihn daraufhin der Hauptmann, ohne ein Wort zu sprechen, nieder. Die Leiche des Ermordeten wurde von seinem Burtschen am nächsten Morgen gefunden.

Schrecklicher Freitod des Mörders.

In der Untersuchungshaft gestand Göben nicht allein den Hergang des Verbrechens ein, sondern er gab auch zu, daß er zu dem Verbrechen von Frau Schönebeck angestiftet worden war. Sie wurde daraufhin verhaftet. Beide Angeeschuldigten wurden auf ihren Geisteszustand untersucht, aber bei beiden wurde die Zurechnungsfähigkeit bejaht. Noch bevor es zu dem Prozeß kam, beging Hauptmann Göben auf furchtbare Weise Selbstmord. Beim Essen schnitt er sich mit dem Tischmesser die Halsschlagader auf und verblutete.

Humor des Auslandes



Vater sein dagegen sehr!

(Ruben)

Nun wurde Frau Schönebeck der Prozeß gemacht, der in der Welt größtes Aufsehen erregte. Während der Verhandlungen tauchten jedoch erneute Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Frau Schönebeck auf. Diese hatte inzwischen zum zweiten Male geheiratet, und zwar den Schriftsteller A. D. Weber. Frau Schönebeck wurde in eine Irrenanstalt gebracht. Im Prozeß selbst wurde sie wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen. Viele Jahre hat sich Frau Schönebeck in einer Heilanstalt befunden, ehe sie als genesen entlassen werden konnte. Sie hat dann noch ein drittes Mal geheiratet, und zwar den Bruder ihres Mannes, den Bankier Weber. Frau Schönebeck ist in die Gesellschaft wieder aufgenommen worden. Sie verkehrte viel in Sportkreisen und war äußerst beliebt. Auch noch im Alter ist sie eine sehr schöne Frau gewesen. Nur die Wenigsten ahnten, daß sie bereits 55 Jahre alt war. Frau Weber litt sehr viel unter seelischen Depressionen. In einem Anfall geistiger Unmacht hat sie sich mit Veronal vergiftet. Als man sie fand, lebte sie noch; aber sie konnte nicht gerettet werden.

Ozeanriesen als schwimmende Bars

Die Direktion der weltbekannten englischen Schiffsreederei „Cunard Line“ entschloß sich, die drei größten Ozeanrisse in eine Art schwimmende Bars zu verwandeln. „Mauretania“, „Aquitania“ und „Berengaria“, die drei Ozeanriesen werden in der Zeit zwischen zwei Ozeanfaharten im Hafen von New York Ausflügler an Bord nehmen, um eine Vergnügungstour außerhalb des Bereiches der amerikanischen Hoheitsgewässer zu machen. Für 50 Dollar wird jeder Amerikaner die Möglichkeit haben, eine vier tägige Reise zu unternehmen. Für diese Summe wird dem Passagier eine Kajüte erster Klasse mit allem Komfort und voller Verpflegung zur Verfügung gestellt. Zu bezahlen sind nur die Alkoholgetränke, die während der Vergnügungsreise serviert werden dürfen, solange sich das Schiff außerhalb der amerikanischen Gewässer befindet. Die erste „nasse“ Reise soll Mitte Mai stattfinden. Das Schiff „Mauretania“ verläßt fahrplanmäßig den Hafen von Southampton am 9. Mai, um nach fünf Tagen in New York einzulaufen. Am Vormittag des sechsten Tages wird also die „nasse“ Fahrt beginnen können. In den Annoncen der „Cunard Line“ wird bekannt gegeben, daß während der Vergnügungsreise keine Unterschiede zwischen den Passagieren verschiedener gesellschaftlicher Schichten gemacht werden sollen. Damit hofft die Reederei, den Durchschnittsamerikaner für die Reise zu gewinnen. Farmer aus den Weststaaten, Arbeiter und Angestellte haben die Möglichkeit, für nur 50 Dollar das zu erhalten, was auf dem amerikanischen Festlande nur den Millionären zur Verfügung steht. Sie können Alkoholgetränke genießen, soviel sie wollen.

Vollesin, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, Magensäureüberschuß, Leberanschoppung, Gallenstauung, Brustbeklemmung, Herzklopfen werden zumeist durch das natürliche „Franz-Josef“-Wasser behoben und der Blutandrang nach dem Gehirn, den Augen, den Lungen oder dem Herzen vermindert. Medizinische Gutachten verzeichnen wahrhaft überraschende Ergebnisse, die mit dem Franz-Josef-Wasser bei Patienten mit fiebernder Lebensweise erzielt wurden.

Lokale Chronik

Dienstag, den 28. April

Nach im Tode vereint...

Beisetzung der unglücklichen Familie Gačnik in Radvanje

Die schier unsagbare Tragödie, die in der Nacht von Freitag auf Samstag eine fünf-gliedrige Familie dahingerafft hatte, fand gestern ihren Abschluß. Die vier Opfer der Verzweiflungstat des Gastwirtes Gačnik, seine Frau Katharina und die drei herzigen Buben, sowie der Vater selbst wurden gestern nachmittags um 17 Uhr auf dem kleinen Dorffriedhof von Radvanje zur ewigen Ruhe beigesetzt. Sie schlafen dort unter der Scholle den ewigen Schlaf, auch im Tode noch in die be vereint. Die große Liebe zu den Seinen war es auch gewesen, die den Vater bewogen hatte, seine Lieben nicht der bittersten Not auszuweichen und sie mit in das vorzeitige Grab zu nehmen.

Tausende von Bekannten und Freunden der unglücklichen Familie hatten sich am grünen Gottesacker eingefunden, um den Opfern der schrecklichen Tragödie die letzte Ehre zu erweisen. Besonders zahlreich waren die Standeskollegen Gačniks, die Gastwirte von Maribor und Umgebung sowie die Nachbarn von Hoče und die Bekannten von Radvanje, wo die unglückliche Frau ihre Heimat hatte, vertreten. Die Schüler der zweiten Realschulklasse, die Mitschüler des zwölfjährigen Rudolf, waren mit dem Anstaltsdirektor Županič und dem Klassenvorstand

Prof. Pirnat vollzählig erschienen, um von ihrem lieben Mitschüler Abschied zu nehmen.

Links vom Hauptweg war ein gemeinsames Grab ausgeschauelt worden, um die fünf Särge aufzunehmen. Lautes Schluchzen wurde laut, als ein Sarg nach dem anderen in die kühle Erde hinabgelassen wurde — Vater und Mutter nebeneinander, die beiden älteren Söhne rechts und links und der Kleinste oben auf, da das Grab zu eng ausgeworfen worden war. Blumen wurden auf die Särge gestreut und Kränze auf das zugschüttete Grab gelegt, die Verwandten- oder Freundeshände als letzten Gruß für die so frühzeitig Heimgegangenen gebracht hatten. „Ruhet sanft!“ waren die letzten Worte des Kaplans Čafut, der unter Assistenz zweier Kaplanen der Magdalenenpfarre sein Gebet schloß.

Wir können nicht umhin, das ungehörliche Benehmen einiger Leute zu rügen, die derart erschütternde Begebenheiten nur dazu benützen, um ihrer Keugierde zu fröhnen. Leute, die sich nicht einmal vor der Majestät des Todes beugen und denen nicht einmal der Gottesacker heilig ist, mögen solch traurigen Begebenheiten fernbleiben.

Großes Vokalkonzert der „Glasbena Matica“

Der ruhmgekrönte Sängerkor der rührigen „Glasbena Matica“, der gerade in den letzten Tagen auf seiner großen Sängerfahrt durch Serbien seine jüngsten Vorbeeren pflücken konnte, tritt mit dem erfolgreichen, allseits mit größter Begeisterung aufgenommenen Tourneeprogramm am 2. Mai nun auch vor die Mariborer Öffentlichkeit. Das große Vokalkonzert, das im Prunksaal der „Union“-Brauerei stattfinden wird, umfasst mit wenigen Ausnahmen die einzelnen Programmpunkte der letzten Tournee, die sich zum Großteil aus slowenischen Kunst- und Volksliedern zusammensetzen. An Stelle von schon öfter gesungenen Liedern wird das vom heimischen Komponisten Oskar Dvornik bearbeitete mazedonische Volkslied „Der Türke“ zum Vortrag gelangen. Tag für Tag langen noch immer begeisterte Kritiken und schmeichelnde Besprechungen der großen Konzertabende aus Serbien ein, die das slowenische Lied und unsere Sänger verherrlichen. Es ist daher außer Zweifel, daß auch unser gesangliebendes Publikum seine Gunst dem opferfreudigen Chor nicht versagen und den Saal am Samstag abends bis zum letzten Plätzchen besetzen wird.

Aus dem Gerichtssaale

Vor dem Dreier Senat des hiesigen Kreisgerichtes hatte sich heute vormittags der Bauernburische Jakob Petek aus Ključarovi wegen Brandlegung zu verantworten. Wie der Anklageschrift zu entnehmen ist, feierte am 26. Jänner l. J. der Besitzersohn Johann Zunc in Vičavski dol Hochzeit. Am Nachmittag erschien im Hause der Angeklagte und bat um ein Stück Brot, das ihm auch gegeben wurde. Als der Angeklagte aus der Stube trat, begegnete ihm Johann Zunc, dessen Bruder Franz und der Schwager Franz Mesarec. Da der Angeklagte ein Paket mit geschmuggelten Waren bei sich hatte, rief ihm Mesarec zu: „Wirfst Du nicht laufen!“ Zwischen dem Angeklagten und

den Burichen entfachte sich bald ein kleines Geplänkel, in dessen Verlauf der Angeklagte, der eine Ohrfeige erhielt und zu Boden gestoßen wurde, den kürzeren zog. Petek erhob sich rasch und eilte in den nahen Wald. Zuvor blieb er plötzlich stehen und rief den Burichen etwas Unverständliches mit erhobenen Händen zu. Schon um 18 Uhr brach beim Nachbar Josef Kovec ein Feuer aus, welches das Strohdach des Wirtschaftsgebäudes in wenigen Minuten einscherte. Da sich in unmittelbarer Nähe mehrere Häuser befinden, war die Gefahr überaus groß. Dank dem sofortigen Eintreffen der Ortsfeuerwehr konnte der Brand lokalisiert und unschädlich gemacht werden. Der Schaden betrug aber immerhin 15.000 Dinar und erschien umso größer, als Kufovec nicht versichert war. Unmittelbar nach dem Ausbruch des Feuers tauchte am Brandplatz ein Unbekannter aus — es war dies zweifellos Petek — der den Leuten zurief: „Es brennt und es wird noch brennen!“

Der Angeklagte gestand, daß er am Nachmittag des kritischen Tages im Hause des Besitzers Mesarec weilte und dort einen Konflikt hatte. Was dann weiter geschah, konnte er sich nicht entsinnen, da er wegen der erlittenen Schläge am Kopfe und wegen Trunkenheit vollkommen verwirrt gewesen sei. Diese Verwirrung sei auf eine seinerzeit erlittene Kopfverletzung zurückzuführen. Wie festgestellt wurde, erlitt der Angeklagte vor Jahren wirklich eine Verletzung, doch sei diese Beschädigung durchaus nicht von solch schweren Folgen gewesen, daß er die Befähigung zeitweise völlig verlieren würde. Wie auch die Mutter des Angeklagten angab, wurden diese Störungen vom Angeklagten zum Großteil simuliert.

Den Vorsitz der heutigen Hauptverhandlung führte OGR. Dr. Lesnik und Votanten waren die Kreisgerichtsrichter Aljčman und Kosek. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Šojnik und die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Jan. Das Urteil lautete unter Anerkennung mildernder Umstände auf ein Jahr und sechs Monate schweren Kerker.

m. Todesfall. Gestern abends starb nach kurzem schweren Leiden der Kaufmann Herr Ivan Šorup im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene erfreute sich in hiesigen Bekanntenkreisen allgemeiner Wertschätzung. Friede seiner Asche!

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 28 das Gesetz über das Exekutions- und Sicherstellungsverfahren.

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor getraut: Matthias Naprotnik mit Frä. Christine Jalmog; Franz Zeichmann mit Frä. Maria Krajnc; Felix Beer mit Frä. Marie Resnik; Jakob Klobasa mit Frä. Anna Jamuda; Alois Tratnik mit Frä. Albine Rust; Konrad Fers mit Frau Marie Hrga verw. Tement; Bela Horvat Lehrer, mit Frä. Marie Röß, Lehrerin. — Wir gratulieren!

m. Ueber die Lausiger Serben wird Mittwoch abends im Zusammenhange der soeben stattfindenden Ausstellung des akademischen Malers Trstenjak Herr Bugar aus Ljubljana in der Mariborer Volksuniversität sprechen, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

m. Aus dem Krankenhausdienste. Die Beamten des hiesigen Krankenhauses Andreas Rapaec, Zora Kosir und Wilma Princ haben dieser Tage die Amtsprüfung bei der Banalverwaltung in Ljubljana mit sehr gutem Erfolg abgelegt.

m. Straßenverlegung in Pobrežje. Der Rührigkeit der Gemeindevertretung ist es zu verdanken, daß nunmehr die vielfach gekrümmte Rajsna ulica reguliert wird. Dieser Tage fand die kommissionelle Begehung des zu regulierenden Straßenterrains statt, wobei dem Ansuchen des Besitzers Herrn Uhlerr in dem Sinne stattgegeben wurde, daß ein Teil seines Grundstückes für die neue Straßentrasse freigegeben wird, während die Gemeinde dem Genannten die bisherige Straße abtritt. Dadurch wurde ein windgeschütztes, sonniges Abhangterrain gewonnen, welches sich nach erfolgter Pargellierung vorzüglich zur Erbauung einer Einfamilienhäuserkolonie eignen wird. Gleichzeitig wird längs dieses regulierten Teiles der neuen Rajsna ulica die Starkstromleitung ausgebaut werden, so daß die projektierte neue Häuserkolonie direkten Stromanschluß erhält. Diese Aktion ist umso mehr zu begrüßen, als die unmittelbare Stadtnähe die Straßenregulierung nachgerade fordert. Auf diese Weise hat die Gemeindevertretung Pobrežje neuerdings ihren Sinn für die Modernisierung der Verkehrswege an den Tag gelegt, ein begrüßenswerter Entschluß, dem die Bevölkerung nur zustimmen wird.

m. 6353 Dinar für die Zeugen im Resnik-Prozeß. Anlässlich der dreitägigen Prozeßführung gegen die Mörder Resniks wurde an Spesenvergütung den zahlreichen Zeugen nicht weniger als ein Betrag von 6353 Dinar ausbezahlt.

m. Auf dem Abshubwege wurde gestern der Polizei ein gewisser Philipp Šofnik überstellt, der vom Kreisgericht in Celje wegen verschiedener Diebstähle verfolgt wird.

m. Vom Geld geblendet. Der Bauernburische Anton Blaz erhielt vergangenen Samstag von einem Trafikanten in Nazarje einen Betrag von 3000 Dinar, um damit diverse Rauchwaren in Mozirje zu beheben. Der Burische begab sich aber mit dem Gelde nach Maribor, wo er sich von der Sohle bis zum Scheitel neu anzog und sich ein paar Stunden ausschweifendsten Lebens vergönnte.

Echt ist Aspirin nur in Tabletten

te. Schließlich wurde man doch auf den Verschwenker aufmerksam. Bei der Festnahme wurde in seinem Besitz noch ein Betrag von 800 Dinar vorgefunden.

m. Was alles gestohlen wird! Ein Langfinger hatte es heute Nacht auf die Majolikastiege in den städtischen Anstandsorten abgesehen, die er auf noch völlig unbekannte Weise mit sich gehen ließ.

m. Fahrraddiebstahl. Dem Bäckerlehrling Jgnaz Lesjak kam gestern früh aus dem Hausflur des städtischen Armenhauses ein Fahrrad im Werte von 800 Dinar abhandeln. Das Rad ist Eigentum des Bäckermeisters Koren.

m. Einbruch. In der Nacht auf den vergangenen Samstag drangen unbekannte Täter in Loče b. Konjice in das dortige Geschäft Alexander Weich ein und entwendeten verschiedene Wertgegenstände im Gesamtwerte von 3600 Dinar.

m. Von einem Kraftwagen überfahren. Auf der Straße in Krčevina wurde gestern das vierjährige Söhnchen des Bachmannes Kofolj von einem Auto erfasst und überfahren. Der Wagenlenker nahm sich des Kleinen sofort an und brachte ihn umgehends ins Krankenhaus.

m. Auf der Suche nach der Frau. Ein biederer Landwirt aus Jg. Kungota erschien gestern mit einer ganz sonderbaren Mission in Maribor. In allen Gaststätten, am Marktplatz und sogar im Krankenhaus suchte er nach seiner seit vier Tagen abgängigen jungen Frau. Alle Bemühungen des Mannes waren trotz der Beihilfe der Polizei bisher vergebens.

m. Die Wohltätigkeitskolumbola der Kriegsinvaliden, die für den 3. Mai anberaumt war und später auf den 7. Juni verschoben worden war, wurde nun neuerdings verschoben, und zwar wird sie am 4. Oktober stattfinden. Die Veranstalter eruchten die übrigen Korporationen, am genannten Tage Abstand von etwaigen Veranstaltungen zu nehmen.

m. Kranzablöse. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Sobin spendete H. Ferdinand Blazević der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 100 Dinar. Herzlichsten Dank! Das Wehrkommando.

m. Wetterbericht vom 28. April, 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitssmesser —22, Barometerstand 732, Temperatur +15. Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

* Belika Javarna: Dienstag, Mittwoch Kabarettabende. 5108

* Unserer Jugend! Sammeln Sie schon die Tierbildchen, die jeder Tafel der besten bekannten Milchsokolade Mirim beiliegen! Für 100 gesammelte Bildchen bekommen Sie als Geschenk ein schönes in Farben ausgeführtes Album. 5162

Aus Ptuj

p. Ein neuer Gemeinderat. An Stelle des zurückgetretenen Gemeinderates Lenart wurde der hiesige Arzt Herr Dr. M. Mrgole in den Gemeinderat berufen.

p. Aus dem Stadttheater. Montag, den 4. Mai um 20 Uhr gastiert im hiesigen Theater das Mariborer Operettenensemble mit dem Kalmanschen Operettenschlager „Prinzessin“. Auch das Ballett tritt diesmal in Aktion.

p. Die jüngste Volkszählung ergab für die Stadt Ptuj nachstehendes Ergebnis: Am 1. April zählte man in Ptuj 4261 Personen, davon 2040 männlichen und 2221 weiblichen Geschlechtes. Zur jugoslawischen Nationalität bekennen sich 3842, zur deutschen 398, zur ungarischen 2 und zu anderen Nationalitäten 19 Personen. Katholiken gibt es 4117, Orthodoxe 45, Protestanten 63 und Juden 23.

p. Tierärztliche Nachricht. Zum Veterinär der Bezirkshauptmannschaft in Ptuj wurde Herr Dr. Wilhelm Jedlitzka ernannt.



Der Frühling fordert

sorgfältige Hautpflege mit

NIVEA-CREME
ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

denn beide schützen Ihre durch die winterliche Kleidung verweichte und überempfindliche Haut gegen Wind und Wetter. Beide enthalten — als einzige ihrer Art — das hautverwandte Euzerit; beide dringen infolgedessen tief in die Hautgewebe ein und schützen Ihre Haut wirksam und nachhaltig.

Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor, Oregorčičeva ul. 24

nannt, der unsere Stadt erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit verlassen hatte. Nun ist er auf seinen früheren Posten wieder zurückgekehrt.

Mus Celje

c. Todesfall. Montag starb im Allgemeinen Krankenhaus in Ljubljana Herr Samilo Gradisnik im Alter von 36 Jahren. Der Verstorbene war ein Sohn des bekannten, schon verstorbenen Schulmannes Armin Gradisnik und Bruder des Apothekers Fedor und des Lehrers an der Stadtschule Stanko Gradisnik. Er studierte vor dem Kriege Medizin, nach dem Umsturz trat er in den Zöllndienst und war zuletzt Zollbeamter in Rafet. Die Leiche wird nach Celje überführt werden. Das Begräbnis findet Mittwoch um 17 Uhr von der Leichenhalle des Umgebungsfriedhofes aus statt. — Der schwer betroffenen Familie unser aufrichtiges Beileid!

c. Unfall eines Schülers. Der 11jährige Johann Mirnik erhielt während der Unterrichtspause von einem Mitschüler einen Stoß und stürzte, wobei er sich die rechte Hand verstauchte. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus nach Celje gebracht.

c. Von einem Messerfelken angefallen wurde Samstag abends der 33jährige Ar-

beiter Stanlo Hafner aus Fuzine bei Bitanje. Hafner bekam mehrere Stiche ins Gesicht und Arme und wurde schwer verletzt in das Allgemeine Krankenhaus nach Celje überführt.

c. Unfälle. Der 40jährige Ivan Posheh aus Bitanje stürzte und brach sich das rechte Bein. — In Pleša bei Zidani most überfuhr ein Auto den 9jährigen Bergarbeitersohn Franz G a l e und verletzte ihn schwer, da die Räder dem Knaben über den Bauch gingen. — Der 25jährige Besitzersohn Johann F e r m e aus Kleče bei Sv. Peter pod Sv. gorami wurde von einem Unbekannten überfallen und am Kopfe schwer verletzt. — Alle Verunglückten wurden ins Allgemeine Krankenhaus nach Celje gebracht.

c. Die Freiw. Feuerwehr bekommt ein Banner. Anlässlich des sechzigjährigen Jubiläums der Freiw. Feuerwehr beschlossen einige Damen, dem Vereine in Anerkennung seiner menschenfreundlichen Tätigkeit ein Vereinsbanner zu stiften. Bei der Jubiläumsfeier am 7. Juni wird das Banner feierlich überreicht werden. Das Damenkomitee ersucht alle Damen, die für diesen Zweck beizusteuern bereit sind, Spenden an Frau S t e r m e c k i oder an Frau J e l l e n z auszufolgen.

c. Amtstag der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie. Am Dienstag, den 5. Mai vormittag wird der Referent der Kam-

mer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana im Büro des Handelsgremiums in der Razlagova ulica Nr. 8 amtieren. Parteien, die eine Auskunft in Angelegenheiten, die die Kammer vertritt, wünschen, mögen bei ihm vorsprechen.

Sport

: Inoffizieller Fußball. Vergangenen Sonntag absolvierten die Sportklubs „Studenec“ und „Jadran“ ein Fußballwettkampf, welches nach hartem Kampfe 3:4 (2:1) zugunsten des älteren „Jadran“ endete.

: Bruno Janinger, der Sieger des sonntägigen Fesselbergrennens, ist nicht mehr Mitglied des Radfahrerkubs „Perun“, sondern des Radfahrervereines „Postela“ in Radbanja, womit wir unsere gestrige Notiz richtigstellen.

Kino

Burg-Tonkino: Der große Film des Welt-erfolges „Die Privatsekretärin“, 100% iges deutsches Sprech- und Tonlustspiel mit Renate M ü l l e r.

Union-Tonkino: Noch einige Tage das große 100% ige deutsche Sprech- und Tondrama in deutscher Sprache „Ariane“ mit Elisabeth B e r g n e r.

Apollo-Kino: Samstag und Sonntag „Der schwarze Ritter“ mit Richard T a l m a d g e.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Dienstag, 28. April, 20 Uhr: „Gjardasfürstin“. Kupone. Gastspiel Zel. Zubej.

Mittwoch, 29. April: Geschlossen.

Donnerstag, 30. April: „Zirkusprinzessin“. Ab. C. Kupone.

Freitag, 1. Mai: Geschlossen.

Samstag, 2. Mai, 20 Uhr: „Die verregnete Nacht“. Zum letzten Mal. — Preise: 2—12 Dinar.

+ Als nächste Operettenneuheit des Mariborer Theaters gelangt S o n n t a g, den 3. Mai um 20 Uhr die äußerst lustige und unterhaltende Szirmajische Operette „Fujtata valier“ zur Erstaufführung. Regie: Dj. T r b u h o v i c. — Dirigent: L. H e r z o g.

Radio

Mittwoch, 29. April.

Ljubljana, 12.15 und 13 Uhr: Reproduzierte Musik. — 18: Konzert. — 19.30: Russisch. — 20: Volkslieder. — Beograd, 20.30: Volkskonzert. — Wien, 20: Bühnenaufführung. — 22.10: Abendkonzert. — Bratislava, 19.30: Puccinis Oper „Madame Butterfly“. — Mühldorf, 20.30: Bunter Abend. — Toulouse, 21: Konzert. — 24.30: Tanzmusik. — Budapest, 21: Konzert. — Rom, 21.05: Konzert. — Prag, 21.30: Klavierkonzert. — Mailand, 20.55: Opernübertragung. — Budapest, 18.30: Wagners Oper „Meistersinger“. — Warschau, 20.30: Kammermusik. — 23: Leichte Musik. — Davenport, 21: Symphoniekonzert. — 23.40: Tanzmusik.

Staatliche Klassenlotterie.

BERICHT der BANČNA POSLOVALNICA (Bankgeschäft) B E Z J A K — MARIBOR — Gosposka ulica 25. — XXI. Lotterie — V. Klasse — 3. Ziehungstag. Am 27. d. M. gewonnen (Irrtümer vorbehalten):

2 × Din 20.000.—: 9642, 99713,
2 × Din 10.000.—: 44285, 70380, 75581, 98552,
2 × Din 4.000.—: 5688, 19204, 45261, 46044, 52235, 65319, 83309.

2 × Din 2.000.—: 608, 2752, 3883, 4099, 4116, 4277, 9424, 14078, 15572, 17210, 18759, 19243, 23893, 24623, 24900, 27134, 27255, 31501, 32346, 37060, 38816, 39003, 42558, 45285, 49384, 49786, 54763, 56590, 57928, 61987, 63632, 64258, 65784, 71565, 76886, 77032, 81476, 83662, 84229, 84504, 84837, 85024, 86196, 86806, 87196, 91260, 91361, 97730, 98791, 99669.

Nächste Ziehung am 28. April 1931.

Auch antiseptisch präparierte



War, ist und bleibt
das Beste!

Nachweisbar 'unübertroffen'!

Asthmatiker



sind geplagte Menschen, sie ringen nach Luft, werden nervös, können nicht schlafen, nicht richtig arbeiten. Hiergegen werden mit großem Erfolg die

Astmol-Bronchial-Zigaretten

verwendet, welche sofortige Linderung und später Heilung bringen. — Man achte stets auf den Namen ASTMOL. — Zu haben in allen Apotheken.

Danksagung.

Anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch das Ableben meiner innigstgeliebten, teuren Gattin, Tochter u. Schwester, Frau

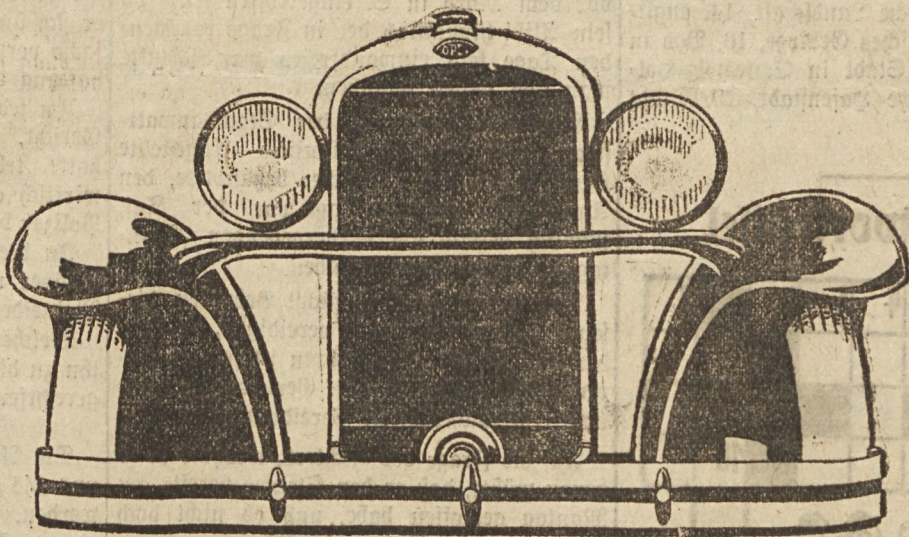
Anny Savković

erlitten, sprechen wir auf diesem Wege für die herzliche Anteilnahme sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumen-spenden und für das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte allen unseren wärmsten und herzlichsten Dank aus.

Maribor, den 28. April 1931 5164

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ueberall spricht man...



vom ersten OPEL-WAGEN, der soeben im Verkauf erscheint und ein neues Zeitalter im Automobilwesen eröffnet.

Seit seinem Erscheinen auf dem Markte wird der neue Wagen in den tonangebenden Kreisen der Autowelt lebhaft erörtert. Obwohl erst neu erschienen, hat sich der Opel bereits auf den riesigen Prüffeldern der General Motors in Detroit glänzend bewährt. Mit einem kraftvollen, geschmeidigen 6-Zylinder-Motor ausgerüstet, ist der Opel niedriger im Preise als mancher 4-Zylinder. Die elegante Karosserie ist geräumig und bequem. Versuchen Sie das neue OPEL-MODELL.

Opel-Personenwagen

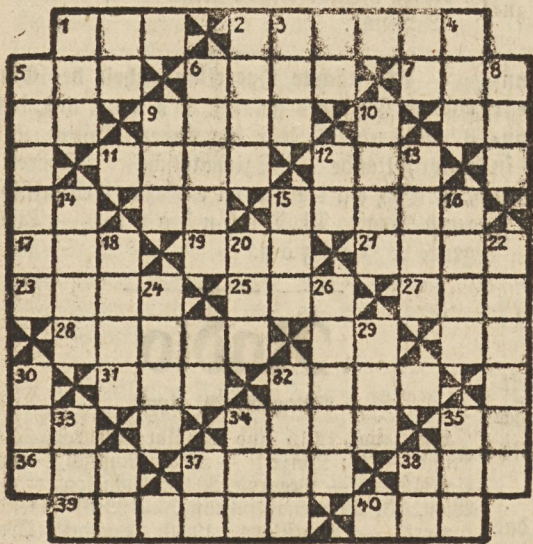
BLITZ-LASTWAGEN
OPEL-PERSONENWAGEN

Vertreter: ING. FERDINAND FRIDAU, Aleksandrova Cesta, 19, Maribor

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

Von oben nach unten: 1. Bild, 2. Getreidepeicher, 3. Gruß, 4. Europäische Hauptstadt, 5. Edelstein, 6. Teil der Kirche, 8. Lebende, 9. griechischer Buchstabe, 10.



Schlaginstrument, 12. Musikvorzeichen, 13. Drama von Ibsen, 14. Fluß zur Donau, 15. Schiffsseil, 16. Grasart, 18. Schwindel, 20. Vorsatz, 22. Edelstein, 24. Bruder Rains, 26. Edelstein, 29. Sohn Noahs, 30. Winterprodukt, 32. Nordischer Sturmgott, 33. orientalische Kopfbedeckung, 34. türkischer Vorname, 35. Gebirgswiese, 37. Fürwort, 38. Feldmaß. — Von links nach rechts: 1. alkoholisches Getränk, 2. Edelstein, 5. Getränk, 6. Verdi-Oper, 7. Farbe, 9. Längenmaß, 11. männlicher Vorname, 12. Gutschein, 15. Stimmlage, 17. Hilfszeitwort, 19. Seegestänge, 21. Heißes Getränk, 23. weiblicher Vorname, 25. Kleidungsstück, 27. Fluß zum Rhein, 28. Edelstein, 31. alte Waffe, 32. Edelstein, 34. Stammvater, 35. Flüsschen, 36. Gewässer, 37. altgriechische Landschaft, 38. Stimmlage, 39. Halbedelstein, 40. Körperteil.

Geographisches Silbenrätsel

al, bir, burg, darm, das, dels, den, din, dort, dsun, em, en, ga, ga, gäu, ge, ge, go, he, hoe, ips, it, le, li, mar, mund, na, neu, ni, niff, now, pin, po, re, re, rei, rie, rod, ru, rup, seil, sel, sen, stadt, strow, ter, un, val, wal, wer, wich, wu, ze.

Aus vorstehenden Silben sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Schiller-Zitat ergeben: 1. Nebenfluß der Weser, 2. schweizer. Hochtal, 3. Stadt in Dalmatien, 4. westfäl. Stadt, 5. Stadt bei Florenz, 6. französische Stadt, 7. jüddeutsche Landschaft, 8. Stadt in der Mark, 9. Nebenfluß des Rheins, 10. schweizer. Kanton, 11. russische Stadt, 12. Stadt im Regierungsbezirk Hildesheim, 13. asiatische Landschaft, 14. englische Stadt, 15. deutsches Gebirge, 16. Bad in Mecklenburg, 17. Stadt in Schleswig-Holstein, 18. estländische Hafenstadt, 19. Stadt in Hessen.

Kreuzworträtsel



Von links nach rechts: 2. bildender Künstler, 8. Farbstoff, 10. Tonstufe, 11. Anrede, 12. Getränk, 13. Artikel, 14. Gegenteil von „auf“, 15. altes Maß, 16. Fürwort, 17. stam. Kupfermünze, 18. mittelalterlicher Jurist und Schriftsteller, 20. englischer Zischlaut, 21. Bild, 22. Hafenanlage, 23. Flächenmaß, 24. Teil des Auges, 26. gebräuchliche Abkürzung für „groß“, 27. Jar t.

Von oben nach unten: 1. grammatikalischer Ausdruck, 3. lateinisch „zu“, 4. italienische Küsteneinsel, 5. sächsisches Fürwort, 6. Konsonant, 7. Eingang, 9. Lichtbehälter, 11. Wochentag, 17. griechischer Dichter und Gelehrter, 19. Tagesmesser, 20. Teil des Monats, 24. französischer Artikel, 25. französische Präposition.

Hauswirtschaftliches

h. Ungerecht Versennte. Die nützliche Tätigkeit der Spinnen als Fliegenjägerinnen ist eine allgemein bekannte Tatsache, kann aber nicht oft genug betont werden, um diese

„grauslichen Insekten“ vor dem Zertreten zu bewahren. Sehr angenehm überrascht war ich aber, als ich meine Schützlinge auf einem anderen Jagdgebiete und auf diesem noch erfolgreicher als auf der Fliegenjagd beobachten konnte. Bei Auf-

Scherzaufgabe

E

E

Was ist das?

Verwandlung

Was mit „ö“ in alter Zeit
Man verehrte weit und breit,
Das schäzt heute fern und nah
Jeder Ehemann mit „a“.

Versteckrätsel

Besonnenheit, Schornstein, Wilhelmstal, Artillerie, Buchzeichen, Schneider, Gletscher, Manila, Hohenzollern, Gellert, Spauletten, Spektanst, Speise, Flandern, Binnenmeer, Monotonie.

In jedem dieser Wörter ist ein anderes Wort versteckt. Die Anfangsbuchstaben der versteckten Wörter nennen eine vielversprechende neuzzeitliche Erfindung.

Wochen-Preisfrage

Der Meineid

Vor dem Straßengericht hatte sich der 27-jährige Schneidergehilfe Anton Steiner zu verantworten, der beschuldigt war, Donnerstag, den 12. Juni 1930. in S. einen Pfandleiher ermordet zu haben.

Die Voruntersuchung hatte ergeben, daß der Mörder bereits mehrere Tage vor der Tat in S. gewirkt haben mußte, da die Tat umfangreiche Vorbereitungen erforderte. Der Angeklagte bestritt energig seine Schuld, behauptete, daß er erst am Tage vor dem Mord in S. eingetroffen sei. Da sein Alibi hinsichtlich der in Frage kommenden Tage kein einwandfreies war, schenkte man ihm keinen Glauben.

Hauptbelastungszeuge der Staatsanwaltschaft war der kaufmännische Angestellte Ernst Binder, welcher behauptete, den Angeklagten mehrere Tage vor der Tat, nämlich bereits am vorhergehenden Montag, in S. gesehen zu haben.

Das Gericht hatte zunächst Bedenken, diesen Belastungszeugen zu vereidigen, da Binder und Steiner seit Jahren verfeindet waren. Schließlich ließ das Gericht aber dennoch eine nachträgliche Vereidigung zu.

Auf die Frage des Richters, weshalb er so genau wüßte, daß er den Steiner bereits am Montag getroffen habe, und ob nicht doch ein Irrtum im Datum möglich sei, antwortete der Zeuge, nachdem ihm eindringlich

vorgehalten worden war, wieviel von seinen Worten abhängen, nach einigem Besinnen:

„Ein Irrtum ist gar nicht möglich. Dienstag, den 10. Juni, hat nämlich meine Tante, bei der ich wohne, Geburtstag. Ich erinnere mich ganz genau, daß ich tags vorher zwischen 16 und 17 Uhr in das Geschäft W. ging, um ihr ein Täschchen zum Geschenk zu besorgen. Als ich den Laden durchquerte, sah ich Steiner und erkannte ihn sogleich, obwohl er am Kopf einen Verband und eine blaue Brille trug. Ich wunderte mich darüber, daß er sich äußerlich so verändert hatte. Die Ursache verstand ich freilich erst, als seine Verhaftung erfolgte.“

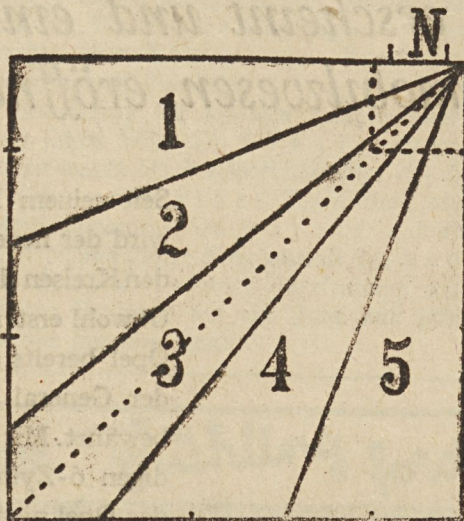
Um jeden Irrtum auszuschließen, ließ das Gericht, nachdem es den Zeugen vereidigt hatte, telephonisch feststellen, ob die Tante wirklich am 10. Juni Geburtstag hat. Die Polizei bestätigte es.

In diesem Augenblick erhob sich der Verteidiger und beantragte, den Zeugen wegen Meineides zu verhaften.

Welcher Punkt der Aussage veranlaßte ihn zu dieser Maßnahme, die sich sogleich als gerechtfertigt erwies?

Die Aufösungen des Preisrätsels mögen uns bis spätestens Samstag übermittelt werden. Unter den richtigen Lösungen wird eine verlost und, wie gewöhnlich, mit einer Buchspende belohnt.

Auflösung des Gedantentrainings „Sparfame Geschwister“



Die abgebildete Zeichnung zeigt eine der Lösungen, wie das Grundstück aufzuteilen ist. Die Geschwister hatten zwei anstehende Seiten in je fünf Teile geteilt (der beigege-

bene Maßstab war ein Hinweis!) und jeden zweiten Teilpunkt mit dem gegenüberliegenden Eckpunkt verbunden. Die Dreiecke 1, 2, 4 und 5 sind deswegen gleich, weil sie die gleiche Höhe und die gleiche Basis haben. Die Mittelparallele 3 ist ein „Deltoid“. Es besteht aus zwei halben Dreiecken, von denen jedes die gleiche Höhe hat wie die anderen Dreiecke, dafür aber nur die halbe Basis, so daß sie der Hälfte eines der anderen Dreiecke gleichen. Auch zum Vorhof (gestrichelt gezeichnet) hatte somit jedes der Geschwister einen gleichen Parzellenanteil abzugeben. R ist der Ort, wo sie das Parktor errichteten.

Unter den eingelaufenen richtigen Lösungen wurde jene der Frau Frieda Strokol, Gelse-Gaberje, 149 II. R. 9.

verlost und mit einer Buchspende belohnt. Der Gewinnerin wird d. Buchpreis per Post zugestellt werden.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel: Von oben nach unten: 1. Garbe, 2. Ebeli, 3. Folio, 4. Helm, 5. Angel, 6. Laube, 7. Ebert, 12. Anprobe, 13. Ballett, 15. Dürer, 16. Samoa, 18. Vande, 19. Riese, 24. Urft, 25. Laute, 26. Urahn, 28. Kefeda, 29. Bohne, 30. Rebe, 32. Nau-tik. — Von links nach rechts: 1. Greif, 5. Allee, 8. Odeon, 9. Raoul, 10. Grube, 11. Jambe, 14. Edison, 17. Albert, 20. Pol, 21. Bremer, 22. Lanner, 23. Ode, 24. Urlaub, 27. Treber, 31. Rente, 33. Fauna, 34. Sahib, 35. heute, 36. Wein, 37. drei, 38. Peltan.

Zahlenrätsel: Otto Lilienthal — das Windmühlensflugzeug. Ocult, Thron, Tal-mud, Oheim, Lenau, Ironie, Lamech, Inful, Erbe, Norden, Torf, Nobel, Margau, Lub-wig, Diaz, Allee, Spreu, Wenig.

Silbenrätsel: 1. Telefon, 2. Delgemälde, 3. Roquefort, 4. Har, 5. Cuba, 6. Hagenow, 7. Tistingau, 8. Abstinenz, 9. Ungarn, 10. Fichte, 11. Bernhardiner, 12. Echo, 13. Steinzeit, 14. Schöber, 15. Routine, 16. Urwald, 17. Raumburg, 18. Tricht, auf Bessrung der Toren zu warten.“ (Goethe).

Rätsel: Viel, leicht. Vielleicht.

Schönheitsfehler: Hagen, Scharte. Hagen-scharte.

Wo sind die Schlüssel?

Am den Schlüsselbund hängte man ein einfaches Uhrwerk, wie es in den billigsten Uhren enthalten ist. Blinde haben ein so feines Gehör, daß sie das leise Ticken sogleich hören, wenn sie ein Zimmer betreten. Das Mädchen braucht daher nur einmal die Türme zu durchschreiten, um die Schlüssel zu finden.

Kreuzworträtsel: Von links nach rechts: 1. Hag, 3. Spa, 6. Der, 8. Dhr, 10. Sau, 11. Zug, 13. Rot, 15. Es, 16. Tiger, 18. He, 19. Zoo, 20. Rot, 22. Rad, 24. Mut, 26. Mur, 27. Raa, 29. Cham, 31. Am, 32. Taube, 34. Ge, 35. Bär, 36. Cie, 38. Tau, 40. Sie, 41. Bid. — Von oben nach unten: 1. Hen, 2. At, 4. Po, 5. Ahn, 6. Das, 7. Bug, 9. Roh, 10. Sem, 11. Bio, 12. Ger, 14. Tee, 16. Tod, 17. Rom, 19. Jar, 21. Tuch, 22. Rum, 23. Gau, 25. Tag, 26. Mai, 27. Kar, 28. Abc, 30. Met, 32. Tau, 33. Eis, 35. Bad, 37. Eid, 39. Ci.

Scherzrätsel: Sturz, Schurz; Scherz, Schmerz.

kleine (fliegengroße) Spinnen von einem Häufchen, ich zählte 22 Stück, frisch ausge-schlüpfter, toter und ausgezogener Motten weg. Ich rief nun alle übrigen Arbeiterinnen herbei, zeigte ihnen das Leichenfeld und noch zwei verspätete Spinnenflüchtlinge und nahm ihnen das Versprechen ab, wenigstens in meinem Betriebe keine Spinne mehr zu töten. Sie gaben es begeistert, denn die Demonstration war eindringlich genug.

Alfred Hampel.

h. Es werden gereinigt: C h i f f o n: St lauwarmem Seifenwasser hin- u. herziehen ausdrücken und auspülen, auf ein Bügelbrett spannen. Dann in heißem Wasser zwei Teile Gummiarabicum, einen Teil Tragant und einen Teil Gelatine lösen und mit der abgeseihten Flüssigkeit den Stoff bestreichen. F l a n e l l w ä s c h e ist, nicht mit anderer Wäsche zusammen, in warmem, aber nicht kochendem Wasser zu waschen; unter wenig Waschblauzusatz warm spülen; beim Trocknen wiederholt wenden und schütteln. P o l e r m ö b e l. Feuchte, reine Tücher darüberlegen und ausklopfen. Decker Tücher ausschütteln.

h. Prager Torten. Gelingt stets! 25 Dela-gramm Zucker mit 3 Dottern und 10 Dela-gramm Ceres (oder Ankerrol) schaumig rüh-ren; dann 2—3 Eßlöffel Milch, 30 Dela-gramm Mehl, 5 Dela-gramm geriebene Rüh-er und zuletzt dem Schnee von 3 Dottern zu-gegeben; 1 Dr. Deckers Backpulver langsam einrühren, in gefetteter Tortenform etwa 2 Stunden vorsichtig backen. Am nächsten Tag durchschneiden, mit Kaffeekreme füllen und glasieren.

h. Madasnan-Sellerie ist von größtem Wert und ein ausgezeichnetes Kräftigungs-mittel. Man bevorzuge Sellerie, roh gerie-ben, als Vorpeise (Sellerie fein reiben, zu 3 Eßlöffel geriebener Sellerie 1 Eßlöffel ge-riebene Rüh-er, dazu 1 Teelöffel Honig, mit etwas Obers versetzen). Man nehme eine solche Rohkosttäfel täglich für 20 Tage in Mänsr Menze

Volkswirtschaft

Internationaler Eier- und Geflügelmarkt

In **I t a l i e n** waren in den letzten Tagen bedeutende Zufuhren an Geflügel aus Bulgarien, Rumänien und Ungarn zu verzeichnen. Diese Zufuhren bewirkten ein nicht unbedeutendes Absinken der Preise, die noch weiterhin eine fallende Tendenz aufweisen.

In Mailand wird für ausgewachsenes Lebendgeflügel auf der Basis 6.50—7 und für Jungtiere 10—11 Lire per Kilo gehandelt, je nach Qualität und Menge der zugeführten Ware.

In **D e u t s c h l a n d** notiert Lebendgeflügel 0.70—0.75 und geschlachtet 1.02—1.05 Mark pro Pfund. Die Zufuhr von Jungtieren hat noch nicht eingesetzt, weshalb noch von keiner einheitlichen Preisnotierung gesprochen werden kann.

Im **J n l a n d** sind die Geflügelzufuhren geringer. Ältere Tiere werden auf der Basis 13—14 und Jungtiere 17—18 Dinar

per Kilo je nach Qualität gehandelt. In der vergangenen Woche richtete sich der Export jugoslawischen Geflügels größtenteils nach Italien.

Was den **E i e r m a r k t** anbelangt, gestaltet sich der Absatz heimischer Ware im Ausland zufriedenstellend, doch ist eine Preisabschwächung wahrzunehmen, da die Käufer dies energisch fordern. Deutsche und schweizerische Käufer bezahlen frische Ware mit 105—115 Schweizerfranken, während Italiener 340—350 Lire per Kiste zugestehen.

Auf **h e i m i s c h e n** Plätzen ließ die Warenzufuhr ziemlich nach, weshalb sich die Preisnotierungen auf 60—65 Dinar per 100 Stück, je nach Qualität, behaupten konnten. In der vergangenen Woche richtete sich die Eierausfuhr größtenteils nach Deutschland und in die Schweiz, da diese Märkte aufnahmefähiger waren als die italienischen.

Durchschnittsnotierungen der Produktenbörsen

Produktenbörse Novi Sad, Durchschnittsnotierungen seit dem letzten Berichte.

Weizen.	
Mittelbačka 79/80	160—165
Bačka, Umg. Novi Sad 79/80	157.50—162.50
Bačka, Umg. Sombor 79/80	150—155
Bačka, Schlepp 79/80	162—50—167.5
Oberbačka 79/80	162.50—167.50
Oberbanat 79/80	160—165
Syrmischer 78	150—155
Slawonischer 78	150—155
Slawonischer 77/78	147.50—152.50
Banat., Schlepp Begej 79/80	160—165

Hafer.	
Bačka	150—155
Syrmischer und Slawonischer	150—155

Berste.	
Bačka u. Syrmischer 63/64	115—120

Mais.	
Bačka und Syrmischer	100—102.50
der Mai	105—107.50
Bačka, Schlepp Donau oder Save, zeitgemäß trocken	101—103

Mehl.	
Bačka 0, Og, Ogg	245—260
Nr.: 2	210—220
Nr.: 5	195—200
Nr.: 6	180—185
Nr.: 7	150—155
Nr.: 8	130—135

Reis.	
Bačka, garant. Qualität	130—135
Banater, syrmische und slawonische Zuteile	125—130.

Nachträgliche Bemessung der Pauschalumsatzsteuer

Verlautbarung des Finanzministeriums.

Entgegen den in den letzten Tagen gehegten Erwartungen, daß einzelne Bestimmungen der neuen Pauschalumsatzsteuer noch abgeändert werden, teilt das Finanzministerium mit, daß an eine Abänderung der kaum erlassenen Bestimmungen derzeit nicht gedacht werden kann. Das Ministerium gab jetzt eine Verlautbarung heraus, wonach die Lagerbestände vom 31. März d. J. anzumelden sind, um die Warenumsatzsteuer für das erste Vierteljahr 1931, d. h. bis zum Inkrafttreten der neuen Pauschalumsatzsteuer, bemessen zu können. Die Lagerbestände sind bekanntlich bis 30. d. bei den zuständigen Steuerverwaltungen anzumelden.

Im Sinne des Art. 10 dieser Verlautbarung gilt die Bestimmung, daß im Falle der Nichtanmeldung des Warenlagers der Wert desselben in der Höhe von mindestens einem Viertel des vorjährigen Warenumsatzes bemessen wird. Dieselbe Bemessungsgrundlage gilt auch für den Fall, daß der Wert des angemeldeten Lagerbestandes jenen für das erste Viertel des vergangenen Jahres nicht erreicht und nachträglich festgestellt wurde, daß die Anmeldung nicht der Wahrheit entspricht. Wenn jedoch der Steuerpflichtige nachweisen kann, daß der diesjährige Wa-

renumsatz tatsächlich geringer war als der vorjährige, dann hat der Steuerausgleich dies unbedingt zu berücksichtigen. Wenn jedoch im Verhältnis zum vorjährigen ein höherer Lagerbestand angegeben wird, ist als Grundlage für die nachträgliche Bemessung der bisherigen Warenumsatzsteuer die Anmeldung maßgebend, außer wenn einwandfrei festgestellt werden konnte, daß keine richtige Anmeldung vorliegt und der Wert der tatsächlichen Warenmenge höher ist.

Kongreß der Obstzüchter

Der Obst- und Gartenbauverein für das Draubanat hält vom 2. bis 4. Mai in **M a r i b o r** seine große Tagung ab. **S a m s t a g**, den 2. Mai um 10 Uhr im Hotel „Drel“ Zusammenkunft der Baumzüchter, nachmittags Besichtigung der Baumschule Dolinsek in Kamnica. **S o n n t a g**, den 3. Mai um 13 Uhr Generalversammlung des Vereines im großen Kasinoaal. nachher Besichtigung der Wein- und Obstbauschule. **M o n t a g**, den 4. Mai um 8 Uhr findet im selben Saale der erste Obstbaukongreß statt. Nachher Ausflug nach St. Jil und Besichtigung der dortigen Musteranlagen.

× **Stand der Nationalbank** vom 22. April (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche): **A k t i v a**: Metalldeckung 209.3 (+ 5.9), Darlehen auf Wertpapiere 1400.3 (+ 3.1), Saldo verschiedener Rechnungen 376.8 (— 2). — **P a s s i v a**: 4583.4 (— 102.2), Forderungen des Staates 107.9 (+ 57.2), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 1063.3 (+ 52.3). — Der Banknotenumlauf geht weiterhin zurück und erreichte einen Tiefstand von 4538.44 Millionen Dinar, den tiefsten Stand seit dem 22. März, als der Umlauf 4645 Millionen betrug. Der Rückgang des Notenumlaufes ist in der Hauptsache dem Anwachsen der Giroeinzahlungen zuzuschreiben. In der letzten Woche haben sich die Devisenreserven um 4 Millionen erhöht.

× **Ämtliche Kurse für Mai.** Das Finanzministerium setzte für den Monat Mai die Umrechnungstafeln für ausländische Zahlungsmittel wie folgt fest: Napoleondor 218 Dinar, türkisches Goldpfund 249, türkische Papierlire 26.90, englisches Pfund 276.30, Dollar 56.80, kanadischer Dollar 56.50, Reichsmark 13.54, Zloty 6.37, Schilling 8, Belga 7.90, Pengö 9.90, Mikreis 5.20, ägyptisches Pfund 283.40, uruguayischer Peso 36.20, argentinischer Peso 18.70, 100 schweizerische Franken 1095.60, 100 Goldfranken 1095.60, 100 albanische Franken 1083, 100 französische Franken 222.40, 100 Lire 297.60, 100 holländische Gulden 228.4, 100 Lei 33.80, 100 Lewa 41.20, 100 dänische Kronen 1521.70, 100 schwedische Kronen 1423, 100 norwegische Kronen 1521.20, 100 Pesetas 580, 100 Drachmen 73.60, 100 Tschechoslovenen 168.40, 100 finnische Mark 143, 100 lettische Lat 1087.

Gedenket bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

FIAT

Besuchern der Zagreber Messe geben wir unsere neuen Preise bekannt!

Tourenwagen

Mod. 509	HP 13/22	Torpedo 4 Sitze	Din 48.000
		Berlina Weyman 4 Sitze	Din 58.000
Mod. 514	HP 16/30	Torpedo 4 Sitze	Din 59.800
		Spyder 2 Sitze	Din 59.800
		Berlina 4-türig	Din 69.800
Mod. 521C	HP 27/50	Torpedo 4—5 Sitze	Din 89.500
		Berlina 4—5 Sitze	Din 106.000
Mod. 521	HP 27/50	Torpedo 6—7 Sitze	Din 105.000
		Berlina 6—7 Sitze	Din 123.000
Mod. 525S	HP 35/68	Torpedo 4—5 Sitze	Din 125.000
		Berlina 4—5 Sitze	Din 135.000
Mod. 525N	HP 35/68	Torpedo 6—7 Sitze	Din 140.000
		Berlina 6—7 Sitze	Din 153.000

Obige sind Barpreise, freibleibend, mit 5 bereiften Rädern bei Modell 509, 514, beziehungsweise 6 bei 521C, 521, 525S und 525N.

Industrie-Chassis

Mod. 614	HP 16/30	1 Tonne Nutzlast mit 5 bereiften Rädern	Din 55.500
Mod. 621L	HP 27/50	2 1/4 Tonnen Nutzlast mit 7 bereiften Rädern	Din 88.500

Verlangen Sie Prospekte.

Jugoslavensko **FIAT** Automobilno Prometno d. d.

Beograd

Zagreb

und bei allen unseren Konzessionären.

4840

Besuchen Sie unseren Stand auf der Zagreber Messe!

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Reisefotograf in größter Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen. Dr. Kravos, Mesendrova 13.

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Miete ca. 50.000 D befragen, welcher Betrag jedoch nicht gleich benötigt würde. Es handelt sich selbstverständlich und bietet jede Garantie. Gef. Zuschriften unter „Foto“ an die Verw. 4837

Cafés, Hotels.

Restaurationen!

Feinst türkisch gemahlener Kaffee bester Qualität, 1 kg von Din 52,- aufw. verschickt

Z. ANDERLE

Spez.-Kaffee u. Tee-Geschäft Maribor, Gosposka ulica 20

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Juniper grüner Franzbranntwein mit Wacholderextrakt ist das ideale Universal-Hausmittel bei Erkältung, zur Massage, zur Pflege des Mundes und der Zähne. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien sowie Spezialei- und Gemischtwarenhandlungen. Hauptlager: Apotheke Blum, Subotica. 1832

Glauben Sie niemandem! Verlangen Sie von uns gegen Einsendung einer Retourmarke unsere Prospekte über das einträgliche und leichte Hausgewerbe sowie die Adressen jener, die sich damit schon befassen. Überzeugen Sie sich selbst über den Zustand und die Erwerbsmöglichkeit. Fabrika jugoslawischer Bleistifte, Dörfel. 3850

Wer photographiert, hat mehr vom Leben! — Kameras f. Anfänger Din. 85, 140, 170, mit Spez.-Objektiv 310—335, mit Anastigmat 400

500, 575 Din ufm. Verlangen Sie Preislisten über Kameras, Bedarfsartikel und Chemikalien! Photo-Zentrale Blasić, Maribor. 2835

Schreiben- und Kimmernerei — immer neue moderne Muster — und Transparent-Reliefs besorgt schnell und billig Franz Ambruzzi & Co. Gosposka ulica Nr. 3. 286

REPARATUREN

von Uhren, Goldwaren, sowie Gramophonen bestens, raschest, billigst
M. J. GERJEC sin
ur
Gosposka 15.

Din. 20.000 auf ein Jahr gegen 10% Zinsen und mehrfache Sicherstellung gesucht. Anträge unter „Solid“ an die Verw. 5108

Achtung, Besitzer! Ich hätte von heute an ca. 20 bosnische Tragtiere samt Leuten zur Verfügung. Sehr geeignet für jene Besitzer, die Scheiterholz im Graben liegen haben und wegen Mangels an geeigneten Mitteln das Holz nicht befördern können. Ich wäre geneigt, meine Pferde zu einem günstigen Preis an Ort und Stelle zu bringen. Anzucht, bei Förster Mihelc, Zg. Sv. Rungota na Gaju. 5131

Zukaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Mehrere Halben guter Apfelmöste billig zu verkaufen. Franz Šuman, Sv. Jakob Slov. gor. 5107

Gutgehendes Gasthaus, Trafik, 3 Joch guter Grund, an sehr fruchtbarer Stelle billig zu verkaufen. Vdr. Verw. 5116

Herrn- u. Damenfahrrad sehr billig zu verkaufen. Bojarska 21/1. 5117

Kinderwagen, wenig gebraucht, wegen Abreise billig zu verkaufen. Vetrinjska 3. 5132

Singer - Nähmaschine, Flachstopp, für Schuhmacher, billig zu verkaufen. Junger, Slovenska ul. 6. 5136

De Dion - Bouton - Motor, gebraucht, billig. Hiegelei Kamnica. 5129

Alle Möbel und Verschiedenes zu verkaufen. Rajčeva 9. 5145

Radioanlage, fast neu, billig zu verkaufen. Kopitarjeva 14, Part. rechts. 5142

Zu vermieten

Wohnung, Zimmer und Küche (mit Zubehör) in neuem Hause um 300 Din. zu vermieten. — Nova vas, Volkstova 2. 5110
Großes leeres Zimmer i. Partier, geeignet auch für Kanzlei, ab 1. Mai zu vermieten. Kretova 6, Anst. bei Schneider Lah 5111

Schönes möbl. Zimmer mit Badezimmer am Trg Svobode sofort zu vergeben. Vdr. Verw. 5114

Möbl. Zimmer zu vermieten. — Copova 8/1. 5115

Gut möbl. Zimmer, streng sep., elektr. Licht, zu vermieten. Sodna 15/2, 5. 5118

Zwei gemauerte Garagen Gosposka 41 zu vermieten. 5163

Frau oder Fräulein wird als Mitbewohnerin gesucht. Anzucht. Verw. 5124

Nettes Fräulein wird in Kost u. Wohnung genommen. Per Rodnat 400 Din. Koroška 69. 5122

Mit 1. Mai zu vermieten Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche. Die Wohnung ist unter einem Schlüssel. Zu beichtigen Kretova 6, Tür 5 (bei Smetanova ul.). 5128

Möbl. Villenzimmer, separiert, ab 1. Mai zu vermieten. Trzaska 53. 5123

Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten in Neugebäude. Bodnikova 27, Studenci. 5126

Berge möbl., streng separiert. Zimmer, Bahnhofnähe. Mesendrova 139a, 1. St. 5125

Wohnung, Zimmer, Küche und Kabinett, zu vergeben. Adresse Verw. 5120

Möbl. Zimmer, separiert, rein, Hauptbahnhofnähe zu vermieten. Kopitarjeva 14, Part. rechts. 5143

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Tattenbachova 16, Tür 19. 5150

Möbl. Zimmer für 2 Personen zu vermieten. Vetrinjska 10. 5151

Schön möbl., ruhiges, sonniges Zimmer zu vermieten. Majstrovca 11/2 links. 5152

Solider Vetter wird in ganze Verpflegung genommen. Maribor 10, Part. rechts. 5159

Streng separ. möbl. Zimmer i. Partier, Zentrum- und Partier, mit 1. Mai zu vermieten. Livada 5. 5080

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten im Stadtzentrum. Vdr. Verw. 5157

Möbl. sonniges Zimmer, elektr. Licht, Badezimmerbenutzung, sofort zu vermieten. Minska ul. 34/1. 5156

Schöne Garage in der Nähe v. Hauptbahnhof zu vermieten. — Anst. Hausmeisterin. Minska 10. 5153

Möbl. Zimmer, separ., an zwei Herren zu vermieten. Strožmarjeva 5, 2. Hof, 1. St. 5158

Nett möbl. Zimmer, elektrisch. Licht, billig sofort zu vermieten. Ob jactu 2, ebenerdig. 5041

Rein möbl. Zimmer zu vermieten. Sodna 26, Tür 2. 5060

Schönes, reines, separ., möbl. Zimmer, Hauptbahnhofnähe, an bessere Person ab 1. Mai zu vermieten. Krinjska trg 6/2. 4885

Kleines, reines Zimmer an besseren Herrn ab 1. Mai zu vergeben. Vrazova 6, Part. links. 4581

Zu mieten gesucht

Guter Kostplatz für das kommende Schuljahr für Realgymnasler gesucht. Anträge unt. „Realgymnasler 15“ an die Verw. 5112

Zimmer und Küche von ruhiger, besserer Ehepaar zu mieten gesucht. Vdr. Verw. 5119

Eine ältere Frau bittet um Schlafstelle gegen Verrichtung kleiner Arbeiten. Drožnava 7/1, Tür 1, Rezac. 5130

Kleine Wohnung sucht alleinstehende Frau. Anfragen bei Fr. Braun, Koroška 21. 5141

Ein- oder zweizimmerige Wohnung mit Zubehör sucht bessere, kinderloses Ehepaar. Bittet ein Jahr im Voraus. Anträge an die Verw. unter „Rein“. 5154

Stellengesuche

Wirtschafterin wird zu 3 Personen sofort gesucht. Es kommen nur ältere und selbständige Frauen in Betracht. Vdr. Verw. 5113

Intelligente Frau, bewandert i. Wirtschaft und Haus, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn. — Zuschriften unt. „Vertrauen“ a. die Verw. 5109

Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Wirtschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Vdr. Verw. 5121

Ausländische sucht Posten. — Vdr. Verw. 5161

Slowenisch und deutsch sprechendes Mädchen, ehrlich und fleißig, sucht täglich einige Stunden Bedienung zu kleiner Familie. — Vdr. Verw. 5135

Freiwillig, erstklassig im Ondulieren, Waschen und Dauerwellen, sucht Jahresposten für Maribor. Unter „Freiwillig“ an d. Verw. 5146

Offene Stellen

Geschäftsdienner gesucht. „Bela“, Canlarjeva 2. 5138

Kommiss für Spezialkuchengeräteegehalt gesucht. Videl, Maribor, Gosposka 5. 5137

Gärtner, älterer Mann, der auch selbst arbeitet, verlässlich, für Besitz in Slowenien gesucht. Vdr. Verw. 5153

Lehrjunge oder -mädchen aus gutem Hause wird aufgenommen. Foto Marat, Gosposka ul. 20. 5148

Mamsell, nur sehr gute Kraft, wird sofort aufgenommen. Modjalon Landau, Vrazova ul. 6, Part. 5139

Perfekte Köchin mit Kenntnis der Wiener, ev. auch dalmatinisch-italienischen Küche, sowie 1 braves Stubenmädchen für 25 Zimmer werden sofort aufgenommen bei Vidič Kostj, Pension-Hotel Bellevue Omiš bei Split. 5149

Tüchtige Verkäuferin für Futur- und Wirtwaren wird aufgenommen bei G. Büdelst, Maribor. 5026

Ältere Köchin für alles zu einem Herrn gesucht. Anzucht. im Geschäft Dvorniška c. 26 von 14 bis 15 Uhr täglich. 5058

Ältere parvane Köchin für größeren Haushalt sowie fleißiges Stubenmädchen gesucht. Anzucht Verw. 5096

Älterer Friseurgehilfe, nur erstklassiger Arbeiter, wird sofort aufgenommen. — Fran Novak, Maribor. 5091

Nur 3 Tage!

Ein Waschwunder in Maribor

Der Washtag für die große Wäsche ist für jede Hausfrau eine Qual und schwere Arbeit. Die Wäsche selbst wird durch das Kochen, Rumpeln und Reiben ruiniert und hängt nach kurzer Zeit gestopft und geflickt auf der Trockenleine.

Ein Bild zum Gott erbarmen. Das alles gibt es nicht mehr!

In 5 Minuten ist die Wäsche ohne Kochen, ohne Reiben, ohne Rumpeln oder Bürsten blitzsauber gewaschen, gespült und gebleicht.

Diese wunderbare Erfindung wird am

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag Punkt 4 Uhr nachmittags im Hotel „Zamorč“, Gosposka ul., vollständig kostenlos vorgeführt.

Schmutzige Wäsche mitbringen, auch Gardinen u. Stärkewäsche.

Korrespondenz

Alleinstehende, feine, 35jährige Dame wünscht die Bekanntschaft mit besser situiertem Herrn zw. 40—50 Jahren. Unter „Discretion“ an die Verw. 5127

Als Lebensgefährtin sucht alleinstehende, gebildete ältere Dame mit Pension einen ebenso gebildeten Herrn über 60 Jahre mit sicherem Auskommen. Anträge unt. „Naturfreundin“ an die Verw. 5140

Anständiges, nettes

Fräulein

als Verkäuferin für eine Konditorei wird bei guter Behandlung aufgenommen. Vorzuziehen am Mittwoch, den 29. April von 14—16 Uhr im Hotel Galz, Möbl., Maribor. 5167

Wiederverkäufer, Achtung!

la. vollfett Trappisten per Kilo **Din 20**—

3/4 fetter Trappisten per Kilo **Din 18**—

1/2 fetter Trappisten per Kilo **Din 16**—

Prima Halb-Emmentaler und Groyerkäse sowie sämtliche Dessert-Käse-Sorten

offert billigst 6160

Delikatesse H. Supančič

Gosposka ulica 32

Wegen zu großem Lager verkaufen wir eine Woche

Krawatten

zur Reklame mit 30% Nachlaß

Bei einer Riesenauswahl sind nun die Preise die folgenden:

Normalpreis Din 6	— jetzt nach Abzug von 30%	Din 4,20
Normalpreis Din 8	— jetzt nach Abzug von 30%	Din 5,60
Normalpreis Din 10	— jetzt nach Abzug von 30%	Din 7,00
Normalpreis Din 12	— jetzt nach Abzug von 30%	Din 8,40
Normalpreis Din 15	— jetzt nach Abzug von 30%	Din 10,50
Normalpreis Din 18	— jetzt nach Abzug von 30%	Din 12,60
Normalpreis Din 20	— jetzt nach Abzug von 30%	Din 14,00

und so weiter bis zur feinsten Krawatte

Wer früher kommt, hat die schönere Auswahl!

Jos. Karničnik, Maribor, Glavni trg 11

Staats-Klassen-Lotterie.

Bericht der Verkaufsstelle ANTON GOLEŽ, Maribor, Aleksandrova cesta 42. — Ziehung am 27. April 1931, den 3. Ziehungstag. (Irrtümer vorbehalten.)

2 x Din 20.000.—: 9642, 99713,
2 x Din 10.000.—: 44285, 70380, 75581, 98552,
2 x Din 4.000.—: 5688, 19204, 45261, 46044, 52235, 65319, 83309.

2 x Din 2.000.—: 608, 2752, 3883, 4099, 4116, 4277, 9424, 14078, 15572, 17210, 18759, 19243, 23893, 24623, 24900, 27255, 31501, 32346, 37060, 38816, 39003, 42558, 45285, 49384, 49786, 54763, 56590, 57928, 61987, 63632, 64258, 65784, 76886, 77032, 81476, 83662, 84229, 84504, 84837, 85024, 86196, 86906, 87196, 91260, 91361, 97730, 98791, 99669.

Nächste Ziehung am 28. April 1931.

Schmerz erfüllt gibt die Unterzeichnete allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Herr

IVAN GORUP

Vertreter »Oleum« in Ljubljana und Kaufman in drugovi in Zagreb,

Montag, den 27. April 1931 um 19 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden, im 61. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den 29. April 1931 um 1/16 Uhr, von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 1. Mai 1931 um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 28. April 1931.

MAGDA GORUP, Gattin.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.